



Auf den Spuren von Johann Sebastian BACH

- Studienreise -



https://www.youtube.com/watch?v=frxT2qB1POQ&list=RDfrxT2qB1POQ&start_radio=1

J.S. Bach - Prelude in C Major BWV 846

Werbung überspringen



Johann Sebastian BACH

- Lebenslauf -

<https://www.youtube.com/watch?v=j8wpfhaFkgk>

Corr.: Cembalo [['tʃembalo](#)]

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=NkL3WjGDpBA&list=PL7dD5h3A4YCFumZYrKHNhpzk1B29k8FvY&index=11>

Wechmar

Werbung überspringen

Als **Familie Bach** wird ein weit verzweigtes Geschlecht bezeichnet, aus dem von der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts in Mitteldeutschland zahlreiche männliche Stadtmusiker, Organisten und Komponisten entstammten. Der bekannteste und einflussreichste unter ihnen war Johann Sebastian Bach.

Man unterscheidet für diese Künstlerfamilie die vier Hauptlinien, die im Laufe der Generationen mehrere Zweige bildeten:

- Erfurter Linie
 - Amerikanischer Zweig
- Fränkische Linie
 - Ohrdrufer Zweig
- Arnstädter Linie
- Meininger Linie

Die männlichen Mitglieder der Familie Bach beherrschten in Erfurt über ein ganzes Jahrhundert das musikalische Leben derart, dass noch 1793 alle Stadtpfeifer „Bache“ genannt wurden, obwohl längst keiner dieses Namens mehr unter ihnen lebte.^[1] Allein in den Kirchenbüchern der Kaufmannskirche sind über 60 Kindtaufen, Hochzeiten und Begräbnisse der Familie registriert.

Veit Bach (* um 1550; † 8. März 1619 in Wechmar; nach der Theorie von Christoph Wolff: * vielleicht um 1520 in Pressburg; † vor 1577/78 in Wechmar) ist der älteste historisch gesicherte Vorfahre der weit verzweigten deutschen Musikerfamilie Bach und der Urgroßvater Johann Sebastian Bachs.

Veit Bach war Bäcker, Müller und Amateurmusiker und gilt damit auch als Begründer der musikalischen Tradition in der Familie Bach.

https://de.wikipedia.org/wiki/Veit_Bach



**Wechmar
Veit Bach
Mühle**

https://de.wikipedia.org/wiki/Veit_Bach#/media/Datei:Thueringen-Wechmar-Veit-Bach-M%C3%BChle.jpg

Veit Bach war Bäcker in Ungarn und lutherisch. Vor der Gegenreformation flüchtete er nach Wechmar in Thüringen, wo er als Bäcker und Müller arbeitete. Nach einer 1735 von Johann Sebastian Bach geschriebenen Familienchronik spielte er zum Zeitvertreib das „Cythringen“ (Cithrinchen), eine Art von Cister:

„Vitus Bach, ein Weißbecker in Ungern, hat im 16ten Seculo der lutherischen Religion halben aus Ungern entweichen müßen. Ist dannen hero, nachdem er seine Güter, so viel es sich hat wollen thun laßen, zu Gelde gemacht in Teütschland gezogen; und da er in Thüringen genugsame Sicherheit vor die lutherische Religion gefunden, hat er sich in Wechmar, nahe bei Gotha niedergelaßen, und seine Beckers Profession fortgetrieben. Er hat sein meistes Vergnügen an einem Cythringen gehabt welches er auch mit in die Mühle genommen, und unter währendem Mahlen daraufgespielt. (Es muss doch hübsch zusammen geklungen haben! Wiewol er doch dabey den Tact sich hat imprimiren lernen.) Und dieses ist gleichsam der Anfang zur Music bey seinen Nachkommen gewesen.“

Veit Bachs genauer Wohnort in Ungarn ist nicht bekannt. J. M. Korabinsky behauptete in seinem Buch *Beschreibung der [...] Stadt Preßburg* (Pressburg 1784), dass die damals zu Ungarn gehörige Stadt Pressburg (das heutige Bratislava) Veit Bachs ungarischer Wohnsitz gewesen sei, doch hält Geiringer dies nur für eine unbewiesene Aussage.^[2]

Veit Bach hatte mindestens zwei Söhne. Der ältere Sohn namens **Johannes Bach** († 1626), der **Urgroßvater von Johann Sebastian Bach**, war Musikant und Teppichweber in Wechmar. Der jüngere Sohn war **Philippus „Lips“ Bach** († 1620), Teppichwirker in Wechmar und Stammvater der Meininger Linie der Musikerfamilie Bach.^[3]

Das Verwandtschaftsverhältnis zwischen Veit Bach und Caspar Bach (um 1570/78–um 1642/43), Stadtpfeifer in Gotha und Arnstadt, wird in den unten vorgestellten Theorien unterschiedlich eingeschätzt: Nach der ersten Annahme war er vielleicht ein Bruder^[4], nach der zweiten Vermutung ein weiterer Sohn^[5] und nach der dritten Hypothese ein Neffe^[6] von Veit Bach. Ein Zimmermann Han(n)s Bach (um 1555–1615), der als Spielmann und Schalksnarr am Hof der verwitweten Herzogin Ursula von Württemberg in Nürtingen tätig war,^[7] könnte nach der ersten Theorie ein Bruder^[8] von Veit Bach gewesen sein, nach der zweiten ein Cousin^[9] sein, nach der dritten Theorie ist er überhaupt nicht sicher in den Stammbaum einzuordnen.^[10]

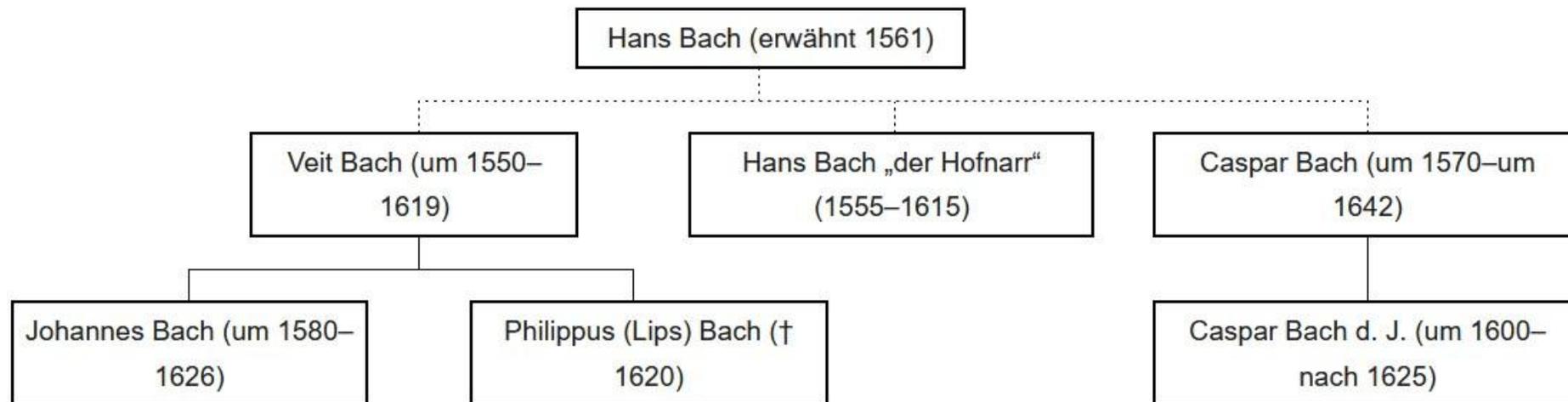
Erste Theorie:

Veit Bach selbst wanderte von Wechmar nach Ungarn aus und kehrte später zurück

Die in der Bach-Forschung traditionell vertretene Theorie besagt, dass Veit Bach ursprünglich aus Wechmar gestammt habe. Der 1561 in Wechmar erwähnte Hans Bach sei vermutlich sein Vater gewesen. Veit Bach selbst sei auf seiner Gesellenreise nach Ungarn gekommen und habe sich dort niedergelassen, bis ihn religiöse Verfolgung zur Rückkehr nach Wechmar genötigt habe.^[12]

https://de.wikipedia.org/wiki/Veit_Bach

Nach dieser Theorie ergibt sich folgender Stammbaum (unsichere Abstammungen gestrichelt):^[13]



https://de.wikipedia.org/wiki/Veit_Bach

https://de.wikipedia.org/wiki/Veit_Bach
[Weitere Theorien](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=3Hpfeqm0Et8&list=PL7dD5h3A4YCFumZYrKHNhpzk1B29k8FvY&index=4>

Eisenach

Werbung überspringen

Johann Sebastian Bach (* 21. März^{jul.} / 31. März 1685^{greg.} in Eisenach, Sachsen-Eisenach; † 28. Juli 1750 in Leipzig, Kurfürstentum Sachsen) war ein deutscher Komponist, Violinist, Organist und Cembalist des Barock. Der prominenteste Vertreter der Musikerfamilie Bach war in seiner Hauptschaffensperiode Thomaskantor und Musikdirektor zu Leipzig und gilt vielen Berufsmusikern als der bedeutendste Komponist der Musikgeschichte.[‡]

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach



**Georgenkirche
in Eisenach**
Ansicht von Norden

[https://de.wikipedia.org/wiki/Georgenkirche_\(Eisenach\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Georgenkirche_(Eisenach))



Eisenacher Georgenkirche
mit dem Taufbecken
(im Vordergrund)
in dem Bach getauft wurde

[https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach#/media/D
atei:Georgenkirche_09.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach#/media/Datei:Georgenkirche_09.jpg)

Seine Werke beeinflussten spätere Komponistengenerationen und inspirieren bis heute muskschaffende Künstler zu zahllosen Bearbeitungen.

Zu den bekanntesten gehören Toccata und Fuge d-Moll, Das Wohltemperierte Klavier, die Brandenburgischen Konzerte, viele Kirchenkantaten, die Johannes-Passion, die Matthäus-Passion, das Weihnachtsoratorium, die h-Moll-Messe und Die Kunst der Fuge.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

Vom zeitgenössischen Publikum wurde Bach als virtuoser Musiker und Improvisator sowie als Orgelsachverständiger hoch geschätzt. Als Komponist rangierte er jedoch im Ansehen der damaligen Musikwelt hinter anderen Komponisten wie Händel, Telemann und selbst Graupner. Wie bei vielen Barockkomponisten erschienen nur wenige von Bachs Kompositionen zu seinen Lebzeiten im Druck.

Zu einem Großteil geriet seine Musik nach seinem Tod jahrzehntelang weitgehend in Vergessenheit, da es damals unüblich war, Werke aus der Vergangenheit weiter öffentlich aufzuführen. Bachs Kompositionen für einzelne Soloinstrumente waren Kennern jedoch weiterhin bekannt und wurden als Hausmusik gespielt. Einzelne seiner Schüler und deren Schüler wiederum führten die Tradition der Bach-Werke fort. Auch die Komponisten der Wiener Klassik setzten sich mit Teilen seines Œuvres auseinander.

Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts wurden verschiedene Vokalwerke Bachs durch die Sing-Akademie zu Berlin wieder aufgeführt. Mit der Wiederaufführung der *Matthäus-Passion* unter der Leitung von Felix Mendelssohn Bartholdy im Jahre 1829 begann die Bach-Renaissance. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts gehören Bachs Werke in der ganzen Welt zum festen Repertoire der klassischen Musik.

Johann Sebastian Bach hatte insgesamt 20 Kinder – neun Töchter und elf Söhne –, sieben aus seiner ersten und 13 aus der zweiten Ehe, von denen allerdings die meisten schon im Kindesalter starben.

Vier seiner Söhne, die sogenannten Bachsöhne, wurden ebenfalls bedeutende Musiker und Komponisten.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

Eisenach (1685–1695)

Johann Sebastian Bach entstammte der in Mitteldeutschland weitverzweigten lutherischen Familie Bach. Die allermeisten der bis in das 16. Jahrhundert zurückverfolgbaren väterlichen Vorfahren und Verwandte waren Kantoren, Organisten, Stadtpfeifer, Mitglieder von Hofkapellen oder Instrumentenbauer (Clavichord, Cembalo, Laute) zwischen Werra und Saale.^[8] Der Stammbaum der Familie Bach lässt sich zurückführen bis zu einem seiner Urgroßväter, **Veit Bach**. Dieser verließ als evangelischer Glaubensflüchtling Ungarn oder Mähren^[9] und ließ sich in Wechmar bei Gotha, der Heimat seiner Vorfahren, als Bäcker nieder. Er spielte bereits das Cithrinchen, ein Zupfinstrument. Sein Sohn **Johannes Bach** war nicht nur als Bäcker, sondern auch als „Spielmann“ tätig. Die weiteren Nachfahren waren alle Musiker. Von **Johann Sebastian Bach** selbst stammt eine Chronik über den „Ursprung der musicalisch-Bachischen Familie“ mit Kurzbiographien von 53 Familienmitgliedern aus dem Jahr 1735.

Johann Sebastian war das jüngste von acht Kindern des **Johann Ambrosius Bach (1645–1695)** und seiner Frau **Elisabeth geborene Lemmerhirt (1644–1694)**. **Sein Vater war Stadtpfeifer** in Eisenach und Hoftrompeter in der kleinen Kapelle der Herzoge Johann Georg I. und danach Johann Georg II. von Sachsen-Eisenach. Als Johann Sebastian Bach zur Welt kam, galt in den protestantischen Territorien Deutschlands, also auch in seinem Geburtsort Eisenach, noch der Julianische Kalender. So wird sein Geburtsdatum in der Regel mit dem örtlich gültigen Datum, dem 21. März 1685, angegeben. Nach dem Gregorianischen Kalender ist sein Geburtsdatum der 31. März. Da sich die protestantischen Reichsstände im Jahr 1700 dem Gregorianischen Kalender anschlossen, sind alle Daten der Bach-Biographie seit 1700, also auch Bachs Sterbedatum, ausschließlich gregorianisch. Das Geburtshaus in der damaligen Fleischgasse (heute Lutherstraße 35) existiert nicht mehr.^[10] Zwei Tage nach seiner Geburt wurde Johann Sebastian Bach in der Eisenacher Georgenkirche getauft. Seine beiden Vornamen erhielt er von den beiden Paten, Sebastian Nagel, Stadtpfeifer von Gotha, und dem fürstlich-eisenachischen Forstbeamten Johann Georg Koch.^[11] Sein Rufname war Sebastian.

Obwohl Eisenach zu Bachs Geburtszeit nur etwa 6000 Einwohner hatte, verfügte es über ein recht bedeutendes Musikleben. Seit 1672 war es Residenzstadt des kleinen Fürstentums Sachsen-Eisenach. Die Hofkapelle zog bekannte Musiker an, so unter anderem Johann Pachelbel 1677/1678, Daniel Eberlin 1672–1692 und Georg Philipp Telemann 1708–1712.^[10]

Die frühe Kindheit verbrachte Bach in Eisenach, wo er durch den Cousin seines Vaters, den Organisten der Eisenacher Georgenkirche, Johann Christoph Bach, erstmals Kirchen- und Orgelmusik erlebte. Die Grundlagen des Violinspiels vermittelte ihm wahrscheinlich sein Vater.^{[13][14]} Im Alter von acht Jahren kam Bach in Eisenach auf die Lateinschule des ehemaligen Dominikanerklosters, die 200 Jahre zuvor bereits der Theologieprofessor und Reformator Martin Luther besucht hatte. Zuvor hatte Johann Sebastian Bach vermutlich die deutsche Schule besucht.



https://de.wikipedia.org/wiki/Martin-Luther-Gymnasium_Eisenach#/media/Datei:Luthergymnasium-Eisenach-portal.jpg

https://de.wikipedia.org/wiki/Martin-Luther-Gymnasium_Eisenach#/media/Datei:Teilansicht_des_Luthergymnasiums_Eisenach_03.jpg

Seine Mutter starb am 3. Mai 1694. Am 27. November 1694 heiratete sein Vater die Witwe Barbara Margaretha Bartholomäi geb. Keul. Er starb wenige Monate danach am 20. Februar/2. März 1695. **Im Alter von neun Jahren war Johann Sebastian somit eine Waise geworden.** Seine Stiefmutter wollte mit den Gesellen und Lehrlingen der Stadtpfeifer das Amt ihres verstorbenen Mannes weiter versehen, erhielt aber dafür nicht die Genehmigung der Stadt Eisenach. Daher konnte sie nicht mehr selbst für die Kinder sorgen. Der Eisenacher Kantor Andreas Christian Dedekind, der mit der Familie Bach eng befreundet war und bei dem Johann Sebastian Latein- und Musikunterricht hatte, formulierte am 4. März 1695 für die Witwe, da diese als Frau damals nicht für sich sprechen konnte, ein Gesuch an den Rat der Stadt auf ein Gnadenhalbjahr, das allerdings nur zur Hälfte bewilligt wurde.^{[15][10]} Dedekind war in dieser Zeit auch Vormund für den minderjährigen Johann Sebastian^[16] und half der Witwe auch beim Verkauf des Bachschen Hauses, da diese wieder nach Arnstadt zog.^[17]

Johann Sebastian Bach zog mit seinem Bruder Johann Jacob Bach zu seinem älteren Bruder Johann Christoph Bach nach Ohrdruf.



<https://www.youtube.com/watch?v=6OVZUY8xewY>

Ohrdruf

Werbung überspringen

Ohrdruf (1695–1700)

Der dreizehn Jahre ältere Bruder **Johann Christoph**, Organist an der Michaeliskirche in Ohrdruf, übernahm seine weitere Erziehung und musikalische Ausbildung und vermittelte ihm das Spielen auf den Tasteninstrumenten. Spätestens hier dürfte sich Johann Sebastians Interesse für Musik und Instrumente gebildet haben. Er lernte in Ohrdruf das Orgelspiel. Vermutlich ab 1697 gewann er durch die vielen Reparaturen an der Orgel der Michaeliskirche, bei denen auch sein Bruder Johann Christoph mitwirkte, ein tieferes Verständnis von Aufbau und Mechanik des Instruments. Außerdem war er als Chorsänger tätig.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

In Ohrdruf besuchte Johann Sebastian das Lyzeum bis zur Prima. In der Secunda waren u. a. sein Vetter Johann Ernst Bach und sein lebenslanger Freund Georg Erdmann seine Mitschüler. Die schulischen Leistungen Bachs in Ohrdruf sind als sehr gut überliefert. Unterrichtet wurde er in den Fächern Latein, Altgriechisch, Mathematik, Geographie, Katechismus und evangelische Religion. Ein Schulstipendium (Freitisch bzw. Freiplatz) trug zu seinem Unterhalt bei. Diese Schulstipendien wurden durch wohlhabende Bürger gestiftet. Damit verbunden war die Verpflichtung, den Söhnen dieser Familien Privatunterricht zu erteilen.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

Aus der Ohrdruffer Zeit stammt auch der Bericht aus Bachs Nekrolog,^[18] dass Johann Christoph in einem Schrank mit bloßen Gitterstäben wertvolle Werke von Komponisten aus der späteren Hälfte des 17. Jahrhunderts aufbewahrte und diese seinem Bruder offenbar verwehrte, der sie abschreiben wollte. Johann Sebastian soll laut dem Nekrolog heimlich „bey Mondenscheine“ die Noten abgeschrieben haben, sei jedoch vom Bruder dabei ertappt worden. Der Nekrolog berichtet fälschlicherweise, dass Johann Christoph bereits 1700 verstarb und Bach erst hier die ihm verwehrten Werke erhielt. Nach Christoph Wolff hatte das Abschreiben der Noten keinen Riss zwischen Bach und seinem Bruder hinterlassen. Beide blieben bis zu Johann Christophs Tod im Jahre 1721 eng verbunden.^[19]

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

Die Fürsorge und Hilfe, die Johann Sebastian Bach in Ohrdruf erfuhr, scheint er nie vergessen zu haben. Er erhielt durch seinen Bruder in seinem musikalisch-schöpferischen Beginn wesentliche Förderung. In der Möllerschen Handschrift von Bachs Ohrdrufer Choralbuch, das wesentlich von Johann Christoph angelegt wurde, finden sich wenigstens 25 der ersten Werke des jungen Johann Sebastian.^[20] Als nach dem Tod des Bruders die umgekehrte Situation eintrat und sein Neffe Johann Heinrich Hilfe benötigte, nahm Bach diesen 1724–1728 bei sich in Leipzig auf.^[21]

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach



<https://www.youtube.com/watch?v=8fGg2g1tjdc&list=PL7dD5h3A4YCfumZYrKHNhpzk1B29k8FvY&index=9>

Lüneburg

Werbung überspringen

Nach dem unerwarteten Verlust ihrer „Freitische“ auf dem Lyzeum in Ohrdruf entschlossen sich der 14-jährige Bach und sein Klassenkamerad Georg Erdmann, ihre Schulausbildung in der Partikularschule des Lüneburger Michaelisklosters fortzusetzen. Das akademische Niveau dort war höher als am Ohrdrufer Lyzeum. Außerdem lernten die Schüler durch die Nachbarschaft der Ritterschule die Grundlagen der höfischen Tradition kennen. Fest steht, dass Bach seine Geige nach Lüneburg mitnahm. Erstmals werden Bach und Erdmann am 3. April 1700 bei der Verbuchung der Mettengeldzahlungen aufgeführt. Beide mussten kein Schulgeld zahlen, waren dafür aber verpflichtet, als Mettenchorsänger ihren Dienst zu leisten. Im Gegensatz zu allen seinen Geschwistern und seinen Vorfahren, die alle die höhere Schulausbildung zugunsten einer Musikerlehre aufgegeben hatten, entschied sich Bach damit für eine höhere Schulbildung, die zum Universitätsstudium qualifizierte. Im Frühjahr 1702 schloss er die Schule in Lüneburg erfolgreich ab.



St. Michaelis in Lüneburg

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach#/media/Datei:L%C3%BCneburg_-_Sankt_Michaelis_01_ies.jpg

The background of the image features a large, stylized treble clef on the left side. Several musical staves with notes and stems are arranged in a curved, overlapping fashion across the frame. The notes are solid black circles, and the stems are thin black lines. The overall aesthetic is clean and modern, using a black and white color scheme.

<https://www.youtube.com/watch?v=M3kEIWDFmk0>

Lüneburg
St. Michealis-Kirche

Werbung überspringen

Der Komponist Georg Böhm war zu dieser Zeit Organist an der Lüneburger Hauptkirche St. Johannis. Sein Einfluss auf Bachs frühe Orgelwerke und Claviersuiten lässt sich bei stilkritischer Analyse vermuten, aber nicht belegen. Im Jahre 2005 im Altbestand der Weimarer Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek entdeckte Abschriften von Orgelwerken Dieterich Buxtehudes und Johann Adam Reinckens, des zu Bachs Zeit berühmten Organisten der Hamburger Hauptkirche Sankt Katharinen, legen allerdings nahe, dass der knapp 15-jährige Johann Sebastian Bach die Kopie von Reinckens Choralfantasie An Wasserflüssen Babylon für den Orgelunterricht bei Georg Böhm verfertigte. Sie ist von Bach mit einem Hinweis auf Böhm datiert: „â Dom. Georg: Böhme | descriptum aõ. 1700 | Lunaburgi“.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

Laut Nekrolog reiste Bach „von Lüneburg [...] zuweilen nach Hamburg, um den damals berühmten Organisten an der Catharinenkirche Johann Adam Reinken zu hören“. Die Orgel der St. Katharinenkirche, die als berühmtestes und schönstes Instrument Norddeutschlands galt, wie auch Reinckens Improvisationskunst hinterließen bei ihm einen bleibenden Eindruck.^{[22][23]} Der Nekrolog erwähnt auch, dass Bach in seiner Lüneburger Zeit die Gelegenheit hatte, „sich durch öftere Anhörung einer damals berühmten Capelle, welche der Hertzog von Zelle unterhielt, und die mehrents aus Frantzosen bestand, im Frantzösischen Geschmack [...] fest zu setzen“. Diese „Capelle“ konnte er in der Lüneburger Residenz des Herzogs Georg Wilhelm hören. Unter den französischen Musikern befand sich auch der Ballettmeister der Ritterakademie Thomas de la Selle, ein Schüler von Jean-Baptiste Lully.^[24] Es wird vermutet, dass Bach in dieser Zeit auch mit dem Celler Organisten Arnold Matthias Brunckhorst in persönlichen Kontakt kam, dessen Klaviersonate als früher deutscher Beleg für die zweiteilige Sonatensatzform Domenico Scarlattis gilt.^[25]

Zwischen Ostern 1702, als Bach seine Schulzeit in Lüneburg beendet hatte, und 1703 lassen sich seine Spuren nicht näher verfolgen. Wahrscheinlich zog er von Lüneburg nach Thüringen zurück, da er mit dem Ende der Schulzeit den Anspruch auf freie Kost und Logis verloren hatte. Möglicherweise kam er zunächst bei seiner älteren Schwester Maria Salome in Erfurt oder wieder bei seinem Ohrdruffer Bruder Johann Christoph unter, der sich inzwischen wirtschaftlich wesentlich verbessert hatte.^[26] Aus einem späteren Brief Bachs ergibt sich, dass er sich im Juli erfolglos um die vakante Organistenstelle an St. Jacobi in Sangerhausen bewarb.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach



[https://de.wikipedia.org/wiki/Jacobikirche_\(Sangerhausen\)#/media/Datei:Sangerhausen_St._Jacobi_03.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Jacobikirche_(Sangerhausen)#/media/Datei:Sangerhausen_St._Jacobi_03.jpg)



<https://www.youtube.com/watch?v=WUY7vR5YhdQ&list=PL7dD5h3A4YCfumZYrKHNhpzk1B29k8FvY&index=6>

GOTHA

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=0yxB8TEzJJc&list=PL7dD5h3A4YCfumZYrKHNhpzk1B29k8FvY&index=12>

WEIMAR-I

Werbung überspringen

Spätestens ab März 1703 war Bach als Lakai und Violinist in der Privatkanpelle des Mitregenten Johann Ernst von Sachsen-Weimar angestellt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach



<https://www.youtube.com/watch?v=C2WZiltAYqY&list=PL7dD5h3A4YCfumZYrKHNhpzk1B29k8FvY&index=2>

Arnstadt

Werbung überspringen

Bei einer Orgelprobe am 17. März 1703 knüpfte Bach Kontakte zum Rat in Arnstadt. Am 9. August 1703 erhielt er ohne weiteres Probespiel seine Bestallung als Organist der Neuen Kirche in Arnstadt. Für ein ungewöhnlich hohes Gehalt von 50 Gulden sowie 30 Gulden für Kost und Logis war er an der Neuen Kirche offiziell zunächst nur für das Orgelspiel zuständig, später aber auch für die Zusammenarbeit mit dem Chor des Lyzeums verpflichtet. Ende 1704 zogen drei verwaiste Cousinen zweiten Grades nach Arnstadt, Töchter von Johann Michael Bach.

Zu der jüngsten, Maria Barbara Bach, die nun im Hause des Bürgermeisters wohnte, entwickelte Bach eine feste Zuneigung.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach



Bachkirche in Arnstadt

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach#/media/Datei:Arnstadt_Bachkirche_auC3%9Fen_Chor_03.jpg



https://www.youtube.com/watch?v=HrOt-TNujHo&list=RDHrOt-TNujHo&start_radio=1

KMD Gottfried Preller
Toccata & Fuge d-moll
BWV 565
J.-S.-Bach-Kirche in Arnstadt

Werbung überspringen

Werke Bachs, die wahrscheinlich oder sicher während seiner Arnstädter Zeit entstanden sind:

- Kantate „Christ lag in Todes Banden“, BWV 4
- Kantate „Nach dir, Herr, verlanget mich“, BWV 150
- Choralvorspiel „Wie schön leuchtet der Morgenstern“, BWV 739
- Capriccio in E „in honorem Johann Christoph Bachii Ohrdrufiensis“, BWV 993
- Verschiedene Fugen (BWV 531, BWV 533, BWV 549, BWV 550, BWV 551)
- Fantasie in c-Moll, BWV 1121

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

Im November 1705 wanderte er zu Studienzwecken nach Lübeck, um, wie es im Nekrolog heißt, „den dasigen berühmten Organisten an der Marienkirche Diedrich Buxtehude zu behorchen“, möglicherweise aber auch, um sich dort als Nachfolger des 70-jährigen Buxtehude zu bewerben. Ihm war ein Urlaub von vier Wochen gewährt worden, damit er zur Weihnachtszeit wieder in Arnstadt zur Verfügung stehe.^[27] Diesen dehnte er bis in den Januar 1706 aus und ließ sich währenddessen als Organist in Arnstadt durch seinen Vetter Johann Ernst vertreten. Buxtehudes Lübecker Abendmusiken, seinen Orgel- und Clavierwerken und seinem unvergleichlichen Orgelspiel verdankte Bach wertvolle musikalische Eindrücke. Mit großer Wahrscheinlichkeit hat er auch auf der berühmten alten Totentanz-Orgel von St. Marien spielen können. Die ersten erhaltenen Orgel- und Klavierwerke Bachs lassen den Einfluss Buxtehudes erkennen. Dazu gehören Choralvorspiele wie beispielsweise *Wie schön leuchtet der Morgenstern* (BWV 739) sowie Präludien, Toccaten, Partiten und Phantasien.



St. Marien zu Lübeck

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach#/media/Datei:Luebeck-St_Marien_vom_Turm_von_St_Petri_aus_gesehen-20100905.jpg



St. Marien zu Lübeck

Mittelschiff,
Blick nach Westen
vor der Zerstörung

[https://de.wikipedia.org/wiki/Marienkirche_\(L%C3%BCbeck\)#/media/Datei:HL_Damals_%E2%80%93_Marienkirche_Mittelschiff_nach_Westen.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Marienkirche_(L%C3%BCbeck)#/media/Datei:HL_Damals_%E2%80%93_Marienkirche_Mittelschiff_nach_Westen.jpg)



https://www.youtube.com/watch?v=gBfHemeJTfg&list=RDgBfHemeJTfg&start_radio=1

J.S. Bach
Cantata BWV 1
Wie schön leuchtet der Morgenstern
Chorus (J. S. Bach Foundation)

Werbung überspringen



Autograph der Choralbearbeitung
**Wie schön
leuchtet der Morgenstern**
BWV 739
aus Bachs Arnstädter Zeit

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach#/media/Datei:BWV739.png

Buxtehude war sehr von Bach angetan. Bedingung für die Anstellung als Marienorganist war aber, dass der Nachfolger Buxtehudes älteste Tochter Anna Margreta heiratete. Zu dieser zehn Jahre älteren Frau fühlte sich Bach jedoch nicht hingezogen; auch soll er zu dieser Zeit bereits mit Maria Barbara verlobt gewesen sein.^[27]

Aus den erhaltenen Akten geht hervor, dass Bach mehrmals Konflikte mit dem Arnstädter Konsistorium hatte. Dies betraf sein Verhalten den Chormitgliedern gegenüber, seine Urlaubsüberziehung und seine ungewohnte Art des Orgelspiels. Auch habe er in der Kirche mit einer „frembden Jungfer“ musiziert. Der Enge dieser Verhältnisse hoffte Bach durch seinen Wechsel nach Mühlhausen zu entgehen.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach



<https://www.youtube.com/watch?v=QgUGBGNQtiA&list=PL7dD5h3A4YcfumZYrKHNhpzk1B29k8FvY&index=13>

Mühlhausen

Werbung überspringen



Mühlhausen um 1650 (Kupferstich von Matthäus Merian)

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/84/M%C3%BChlhausen_%28Th%C3%BCrtingen%29_um_1650.jpg



Der Deutsche Orden begann den Bau dieser gotischen Kirche um 1276. Vorgängerbauten gehen auf das frühe 12. Jahrhundert zurück. 1556 überließ der Deutsche Orden die Kirche einer evangelisch-lutherischen Gemeinde. Etwa 1600 wurde die lateinische Bezeichnung *sanctus Blasius* („heiliger Blasius“) durch *divus Blasius* („göttlicher Blasius“) ersetzt, im Genitiv [*ecclesia*] *divi Blasii* („Kirche des göttlichen Blasius“).

**Von Juli 1707 bis Juli 1708
amtierte hier
Johann Sebastian Bach
als Organist**

<https://de.wikipedia.org/wiki/Divi-Blasii-Kirche>

Mühlhausen (1707–1708), erste Ehe

Nachdem Bach am 24. April 1707 in der Freien Reichsstadt Mühlhausen vorgespielt hatte, trat er dort am 1. Juli an der Divi-Blasii-Kirche seinen Dienst als Organist an.^[28] Sein Gehalt betrug 85 Gulden plus Naturalien und Einkünfte aus den Nebenkirchen. Dies war eine wesentlich höhere Bezahlung als sein Vorgänger und sein Nachfolger erhielten. Sie erlaubte ihm nun, eine Familie zu gründen.

Am 17. Oktober 1707 heiratete er die Hofsängerin **Maria Barbara Bach** (1684–1720) geborene Bach. Dieser Ehe entstammten sieben Kinder, von denen drei im Säuglings- oder Kindesalter starben:



<https://www.youtube.com/watch?v=UDGMoU585ug&list=PL7dD5h3A4YCFumZYrKHNhpzk1B29k8FvY&index=3>

Dornheim

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=BbrvTqCiTN4>

Dorfkirche in Dornheim
Traukirche Bachs (mit dem Vorsitzenden des Aufbauvereins)
Am Ende: Orgelspiel

Werbung überspringen

Auftragsgemäß komponierte Bach zum Ratswechsel am 4. Februar 1708 die festliche Kantate *Gott ist mein König* (BWV 71), die als einzige der zu seinen Lebzeiten gedruckten Kantaten sich erhalten konnte.

Im Juni 1708 reiste Bach im Zusammenhang mit dem Abschluss der Renovierungsarbeiten an der dortigen Orgel nach Weimar und spielte vor dem Herzog Wilhelm Ernst. Dieser bot ihm die Stelle als Hoforganist und Kammermusiker mit einem Gehalt von 150 Gulden zuzüglich Naturalien an. Damit zusammen fällt, dass ein großer Stadtbrand in Mühlhausen zu einer Verteuerung der Lebenshaltungskosten geführt hatte, so dass Bach schon am 25. Juni 1708 – kaum ein Jahr nach seinem Amtsantritt – in Mühlhausen um seine Entlassung bat.^[30]

Bachs Nachfolger wurde Johann Friedrich Bach (1682–1730), Sohn des Johann Christoph Bach. Der Stadt Mühlhausen blieb Johann Sebastian Bach aber weiterhin verbunden: Auch in den beiden Folgejahren bekam er Aufträge für Ratswechselkantaten, die gleichfalls auf Kosten der Stadt gedruckt wurden, aber verschollen sind.

In Mühlhausen entstandene Werke:

BWV 71 – Kantate „Gott ist mein König“

BWV 131 – Kantate „Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir“

BWV 565 – Toccata und Fuge in d-Moll (eventuell nicht von J. S. Bach)

BWV 532 – Präludium und Fuge in D-Dur

BWV 582 – Orgel-Passacalia in c-Moll (möglicherweise erst zur Weimarer Zeit entstanden)

BWV 524 – Quodlibet

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach



<https://www.youtube.com/watch?v=0yxB8TEzJJc&list=PL7dD5h3A4YCfumZYrKHNhpzk1B29k8FvY&index=12>

WEIMAR-II

Werbung überspringen

Weimar (1708–1717)

Bach übersiedelte in der ersten Julihälfte 1708 mit seiner schwangeren Gattin nach Weimar und zog in das Haus ein, in dem bis 1705 der Komponist und Violinist Johann Paul von Westhoff gewohnt hatte.

Am 29. Dezember desselben Jahres wurde das erste Kind, Catharina Dorothea, getauft. Während der Weimarer Zeit folgten noch fünf Kinder: Wilhelm Friedemann (* 22. November 1710), die Zwillinge Maria Sophia und Johann Christoph (* 23. Februar 1713, beide starben bald darauf), Carl Philipp Emanuel (* 8. März 1714) und Johann Gottfried Bernhard (* 11. Mai 1715). Auf die Ausbildung seiner Söhne, einschließlich der später geborenen Johann Christoph Friedrich und Johann Christian, legte Bach großen Wert. Alle erhielten eine umfassende Schulbildung und nahmen später ein Universitätsstudium auf.

Ein Großteil von Bachs Orgelwerk entstand während der Weimarer Zeit, darunter möglicherweise die Passacaglia und Fuge c-Moll und zahlreiche Toccaten, Präludien und Fugen. Hier begann er sein Orgelbüchlein, das als Sammlung von 164 Choralvorspielen angelegt war, von denen er aber nur 44 vollendete.

Am 21. und 22. Februar 1713 befand sich Bach in Weißenfels anlässlich der Feierlichkeiten zum Geburtstag des Herzogs Christian von Sachsen-Weißenfels. Möglicherweise wurde dort die Jagdkantate BWV 208 aufgeführt, Bachs früheste bekannte weltliche Kantate. Kirchenkantaten sind aus der früheren Weimarer Zeit nur wenige überliefert.

Gegen Ende des Jahres 1713 wurde Bach nach der Aufführung einer Probekantate die Organistenstelle an der Marktkirche St. Marien und Liebfrauen in Halle angeboten. Er erhielt am 14. Dezember seine Bestallung vom Kirchenkollegium, zögerte aber mit der Vertragsunterzeichnung und schickte erst am 19. März 1714 eine endgültige Absage mit der Begründung, dass die Besoldung nicht seiner Erwartung entspreche.

Am 2. März 1714 wurde Bach in Weimar zum Konzertmeister ernannt. Obwohl er in der Hierarchie immer noch unter dem Kapell- und dem Vizekapellmeister stand, bekam er mit 250 Gulden ein erheblich höheres Gehalt als beide. Mit dem neuen Amt war die Pflicht verbunden, alle vier Wochen eine Kirchenkantate für den jeweiligen Sonntag zu komponieren. Als erste erklang am 25. März (Palmsonntag und gleichzeitig Mariä Verkündigung) die Kantate *Himmelskönig, sei willkommen* (BWV 182). Ihr folgten in regelmäßigen Abständen noch mindestens 20 weitere Werke, die den Grundstock der späteren Leipziger Kantatenjahrgänge bildeten. Über das Instrumentalrepertoire, das Bach mit der Weimarer Hofkapelle pflegte, ist nahezu nichts bekannt, weil alle Unterlagen und Noten 1774 beim Brand der Wilhelmsburg vernichtet wurden.

Wichtig für Bach waren offenbar auch seine Beziehungen zum Dresdner Musikdirektor Johann Georg Pisendel. Stilkritische Vergleiche von Bachs und Pisendels Solowerken für Violine legen nahe, Pisendel habe Bach zur Komposition der sechs Sonaten und Partiten angeregt. Bereits 1709 hatten Bach und Pisendel einige Zeit miteinander in Weimar verbracht und seither Kompositionen ausgetauscht. Durch Pisendel, der kurzzeitig ein Schüler Antonio Vivaldis gewesen war, wurden Bach möglicherweise Vivaldis Kompositionen vermittelt. Außerdem hatte der junge musikalisch begabte Neffe des Fürsten, Prinz Johann Ernst, in den Niederlanden die italienische Musik kennengelernt und brachte von dort viele Partituren mit. In den Weimarer Jahren transkribierte Bach mehrere Werke Vivaldis (insbesondere aus dem *L'Estro Armonico*), so die Cembalo-Konzerte in D-Dur (BWV 972), C-Dur (BWV 976) und F-Dur (BWV 978). Anlässlich der Hochzeit seines Dienstherrn Ernst August am 24. Januar 1716 in Nienburg lernte er dessen Schwager, den dortigen jungen Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen, kennen.

Als im folgenden Jahre der bisherige Hofkapellmeister Augustin Reinhard Stricker seinen Posten verließ, unterschrieb Bach bereits am 5. August 1717 den Vertrag als dessen Amtsnachfolger in Köthen, ohne jedoch vorher um seine Entlassung in Weimar gebeten zu haben. Als er dies nachholen wollte, erhielt er seine Demission nicht, sondern wurde am 6. November wegen seiner „Halßstarrigen Bezeugung“^[31] in der Landrichterstube in Haft genommen. Am 2. Dezember wurde er aus Haft und Dienstverhältnis in Ungnade entlassen.^[32]

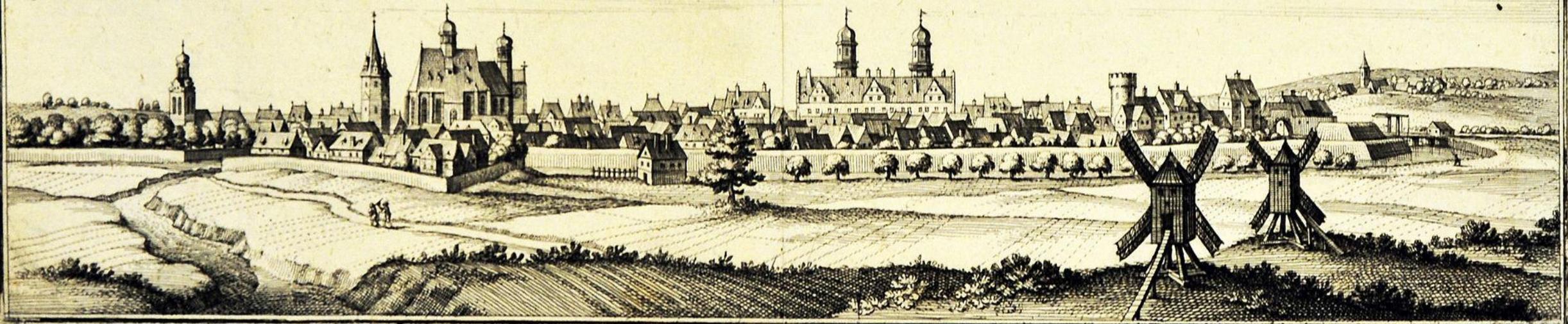


<https://www.youtube.com/watch?v=D1JMqvWKEeg>

KÖTHEN

Werbung überspringen

Lothen.



Köthen (1717–1723), zweite Ehe

In Köthen (Anhalt) trug Bach die Titel Kapellmeister und *Director derer Cammer-Musiquen*. Er schätzte den musikalischen jungen Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen, der oft als Violinist im Orchester mitwirkte. Er stand ihm offenbar auch persönlich nahe, was man daraus schließen kann, dass sowohl Leopold als auch seine Geschwister August Ludwig und Eleonore Wilhelmine Taufpaten von Bachs am 15. November 1718 geborenem Sohn Leopold August waren. Bereits am 7. August 1717 zum Kapellmeister ernannt, nahm Bach bei der Unterzeichnung des Vertrages eine Gebühr von 50 Talern entgegen. Insgesamt lag sein Jahreseinkommen in der Funktion des Kapellmeisters bei 400 Talern. Hinzu kam ein Mietzuschuss von zwölf Talern.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

Bach konnte in Köthen für eine hervorragende Kapelle komponieren. Fürst Leopold hatte bis zu 17 Musiker angestellt, die zum Teil aus der 1713 aufgelösten Kapelle des preußischen Königs Friedrich Wilhelm I. stammten. Acht der Instrumentalisten, unter ihnen Christian Ferdinand Abel, hatten Solistenqualität und den Rang eines *Cammermusicus*. Der Fürst stattete seine Kapelle mit guten Instrumenten aus und schickte Bach zum Kauf eines neuen Cembalos 1719 nach Berlin. Dort konnte Bach den kunstliebenden Markgrafen Christian Ludwig kennenlernen. Für ihn stellte er 1721 ältere und neuere Instrumentalsätze als *Six Concerts Avec plusieurs Instruments* zusammen, die deshalb später Brandenburgische Konzerte genannt wurden (BWV 1046–1051).

Andererseits hatte das reformierte Bekenntnis des Fürsten Konsequenzen: Es gab nur wenig Bedarf an geistlicher Musik. Denn der Gottesdienst sollte nach reformierter Überzeugung schlicht gehalten bleiben.

Für die lutherische St.-Agnus-Kirche, der Bach als Gemeindemitglied angehörte, sind gelegentliche Aufführungen Bachscher Werke aufgrund von Notenmaterial zu vermuten, aber nicht sicher nachweisbar.^[33]

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

Als Bach ungefähr am 7. Juli 1720 nach einer zweimonatigen Reise des Hofs aus Karlsbad zurückkehrte,^[34] musste er erfahren, dass seine **Gattin Maria Barbara** nach kurzer Krankheit gestorben und schon bestattet worden war. Ihre Todesursache ist nicht bekannt.

Am 3. Dezember 1721 heiratete er die Hofsängerin **Anna Magdalena Bach** (1701–1760) geborene Wilcke, die jüngste Tochter des fürstlichen Hof- und Feldtrompeters zu Sachsen-Weißenfels Johann Kaspar Wilcke, die im Juni 1721 als Sopranistin an den Köthener Hof gekommen war.

Der **zweiten Ehe entstammen 13 Kinder**, von denen sieben im Säuglings- oder Kindesalter starben.

In den Jahren 1726 bis 1733 starben somit in der Familie sieben kleine Kinder, ein Sohn (Gottfried Heinrich) war geistig behindert. Im Jahr 1728 starb auch 51-jährig Bachs letzte noch lebende Schwester Maria Salome. Einige Bach-Biografen vermuten, dass Bach durch diese Schicksalsschläge in den folgenden Jahren in eine Schaffenskrise geraten sei.^[38]

Als Beitrag zur musikalischen Erziehung seiner Kinder hatte Bach am 22. Januar 1720 das Clavierbüchlein für den ältesten Sohn Wilhelm Friedemann begonnen, das unter anderem die zweistimmigen Inventionen und dreistimmigen Sinfonien enthält.

Das 1722 angelegte Clavierbüchlein vor Anna Magdalena Bachin enthält die Frühfassungen der Französischen Suiten. Neben dem Wohltemperierten Klavier und den sechs Violinpartiten und -sonaten sind dies die mit Sicherheit auf die Köthener Zeit datierbaren autografen Instrumentalkompositionen. Daneben sind noch einige Geburtstags- und Neujahrskantaten überliefert. Es gilt als sicher, dass Bach für den Hof eine beträchtliche Zahl an Konzerten und anderen Instrumentalkompositionen geschrieben hat, von denen viele verschollen oder in späteren Bearbeitungen als Cembalokonzerte oder Kantatensätze erhalten sind.

Aus nicht ganz geklärten Gründen schien sich Fürst Leopold in der Folgezeit von Bachs Ensemblesmusik ab etwa 1722 immer mehr abzuwenden, was diesen veranlasste, sich nach neuen Stellen umzusehen. Bach mutmaßte, dass diese Abwendung von der Musik durch die Gemahlin des Fürsten, Friederike Henriette von Anhalt-Bernburg, die dieser 1721 geheiratet hatte, verursacht worden sei.^[39] Fürstin Friederike Henriette starb jedoch bereits 1723 im Kindbett, noch bevor Bach seine Stelle als Thomaskantor antrat. Ab 1722 kam hinzu, dass Fürst Leopold über niedrigere Etats verfügte, ausgelöst durch die militärische Anschließung an Preußen und durch anhaltende Konflikte im Fürstenhaus der Askanier.

Hinzu kamen zunehmende Streitigkeiten zwischen Reformierten und Lutheranern. Auch die schlecht geführte Lateinschule Köthens dürfte Bach dazu veranlasst haben, durch einen Umzug seinen Söhnen eine bessere Schulausbildung zukommen zu lassen.

Schon im September 1720 wurde die Organistenstelle zu St. Jacobi in Hamburg frei, um die sich Bach bewarb. Er wurde vom Hamburger Rat zum Probespiel zugelassen, sagte aber dann doch ab, wahrscheinlich weil die Übernahme der Stelle mit einer beträchtlichen Kaufsumme verknüpft war.

Möglicherweise ist die Widmung der *Brandenburgischen Konzerte* vom 24. März 1721 für den Markgrafen Christian Ludwig von Brandenburg-Schwedt ebenfalls im Zusammenhang mit Bachs Suche nach einer neuen Stelle zu sehen. Ein Dankeschreiben oder eine Besoldung von Christian Ludwig von Brandenburg scheint Bach nicht erhalten zu haben, jedenfalls existiert heute kein Dokument, das hierüber Auskunft gibt.

Durch den Tod Johann Kuhnaus am 5. Juni 1722 wurde in Leipzig die Stelle des Thomaskantors frei. Nach einem ersten Probespiel am 14. Juli wurde von den Bewerbern, zu denen Johann Friedrich Fasch (Kapellmeister am Hofe zu Anhalt-Zerbst) und Christian Friedrich Rolle (Musikdirektor in Magdeburg) zählten, Georg Philipp Telemann gewählt. Da Telemann auf Grund einer Gehaltserhöhung in Hamburg blieb, wurde eine zweite Kantoratsprobe anberaumt, bei der neben Bach Georg Friedrich Kauffmann aus Merseburg, der freiwillig zurücktrat, Christoph Graupner (Kapellmeister in Darmstadt) und Georg Balthasar Schott (Organist an der Neuen Kirche in Leipzig) kandidierten. Bach führte am 7. Februar 1723 als Probestück die Kantaten *Jesus nahm zu sich die Zwölfe*, BWV 22, und *Du wahrer Gott und Davids Sohn*, BWV 23, auf. Gewählt wurde Graupner, der aber ablehnen musste, weil ihm vom hessischen Landgrafen die Entlassung verweigert wurde.

Somit wurde Bach „als dritte Wahl“ am 22. April 1723 vom Leipziger Ratskollegium zum Thomaskantor ernannt. Den Titel eines Fürstlich-Köthenischen Kapellmeisters durfte Bach weiter führen, und er lieferte noch bis zum Tod Leopolds von Anhalt-Köthen im Jahr 1728 Musik zu den Festtagen des Fürstenhauses. Auch reiste er zwischen 1724 und 1728 mehrmals nach Köthen, wo er mit dem Fürsten zusammentraf und ihm Musik aufführte. Bach blieb bis zum Tod des Fürsten eng mit diesem verbunden.



https://www.youtube.com/watch?v=P_9Oovd-OXY&list=PL7dD5h3A4YCfumZYrKHNhpzk1B29k8FvY&index=8

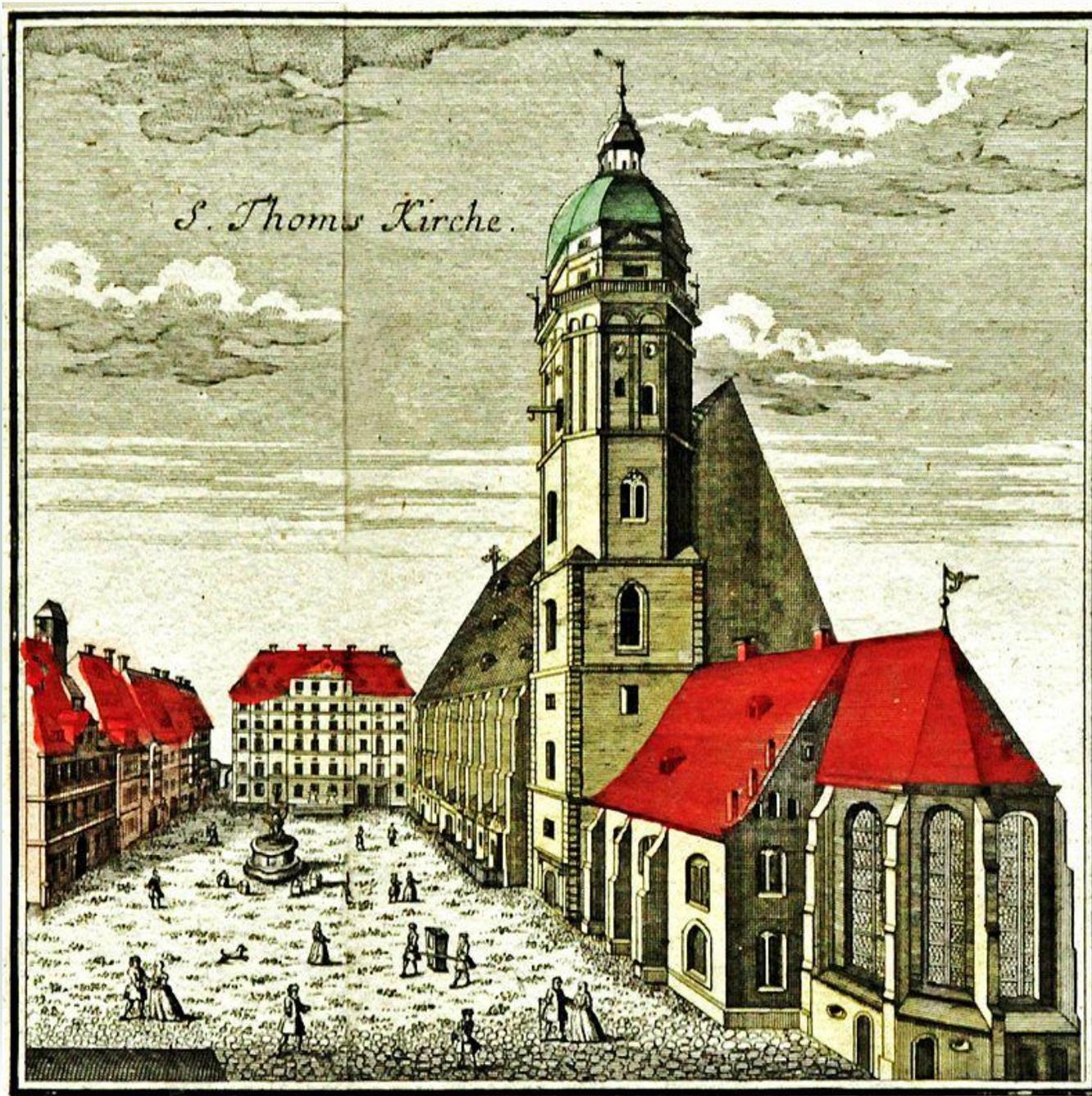
Leipzig

Werbung überspringen

Leipzig (1723–1750)

Im Jahr 1723 übersiedelte Bach mit seiner Frau und vier seiner Kinder nach Leipzig.^[40] Mit einer Amtseinführung am 30. Mai 1723 in der Nikolaikirche nahm Bach seinen Dienst in Leipzig als **Thomaskantor** auf;^[41] er sollte diese Stelle bis zu seinem Tod 1750 behalten. Als Kantor und Musikdirektor war er für die Musik in vier Kirchen der Stadt verantwortlich, für die beiden Hauptkirchen St. Thomas und St. Nikolai sowie für die Peterskirche und die Neue Kirche.^[42] Dazu zählte die Vorbereitung einer Kantatenaufführung an allen Sonn- und Feiertagen im Wechsel an den beiden Hauptkirchen. Außerdem oblag ihm der Musikunterricht in der Thomasschule. Die Internatsschüler waren verpflichtet, als Chorsänger die Gottesdienste mitzugestalten. Sein Deputat als Lateinlehrer, das mit seiner Stelle traditionell verbunden war, übertrug er gegen eine Geldzahlung an Siegmund Friedrich Dresig, den Konrektor der Schule.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach



Thomaskirche in Leipzig 1749

(Kupferstich)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach#/media/Datei:Thomaskirche_Leipzig_\(1749\)_Foto_H.-P.Haack_bearbeitet.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach#/media/Datei:Thomaskirche_Leipzig_(1749)_Foto_H.-P.Haack_bearbeitet.jpg)



**Fotografie der
Thomasschule
in Leipzig von 1896.**
Bachs Familie wohnte
im linken Drittel
des Hauses

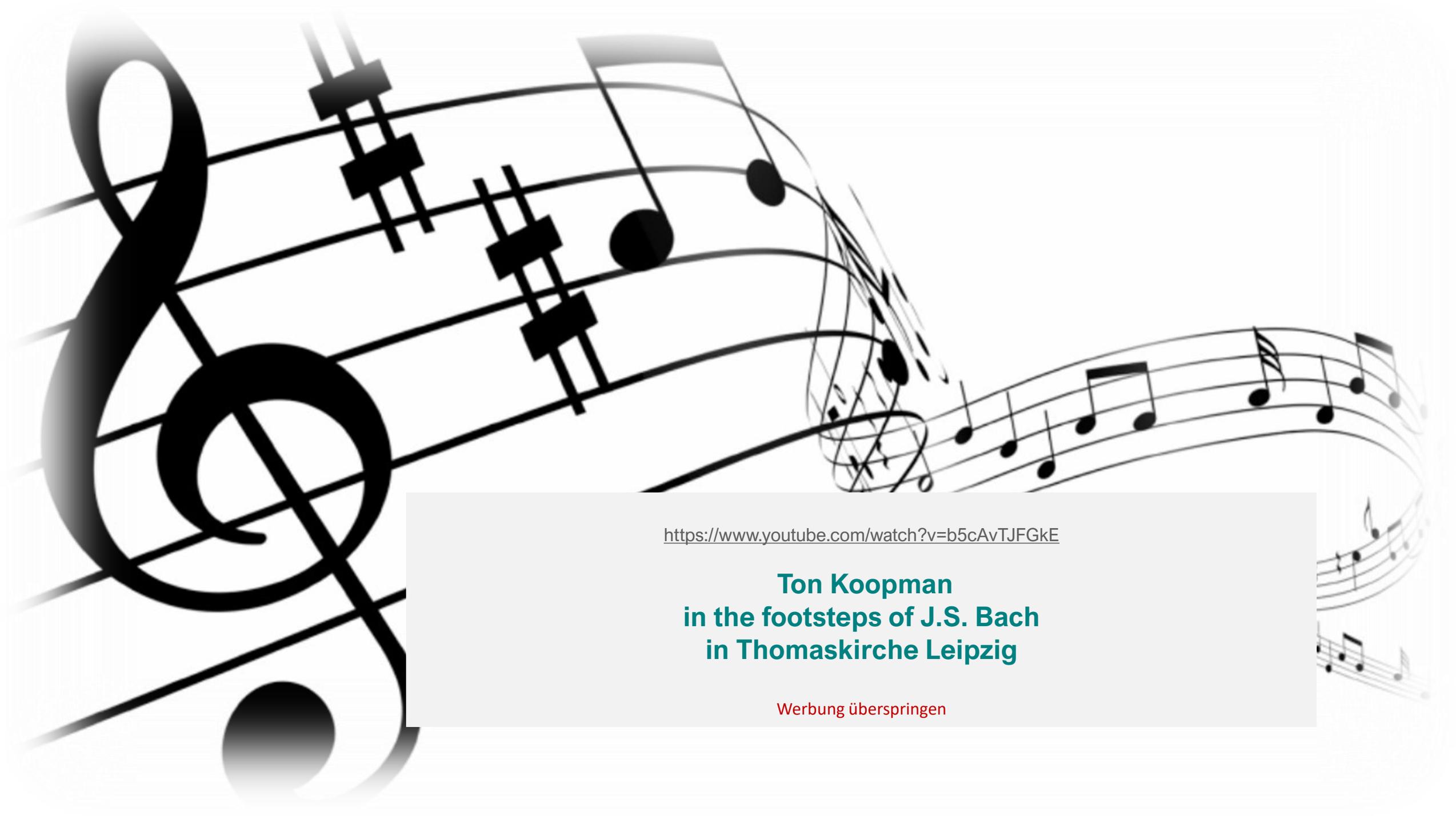
https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach#/media/Datei:LE_Thomaskirchhof_alt.jpg



<https://www.youtube.com/watch?v=0ScIAUqaj2Q>

András Schiff explains Bach

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=b5cAvTJFGkE>

Ton Koopman
in the footsteps of J.S. Bach
in Thomaskirche Leipzig

Werbung überspringen

Gleich nach seiner Ankunft fing Bach an, die notwendigen Kantaten zu komponieren oder zu überarbeiten. Bei dieser systematischen Arbeit muss Bach in den ersten beiden Jahren im Schnitt ungefähr ein Werk pro Woche geschaffen haben, danach verlangsamte er das Tempo. Insgesamt sind zwei vollständige Jahrgänge überliefert, der Nekrolog berichtet von drei weiteren^[18] (siehe Bachkantate). Hinzu kamen Aufträge für Kantaten zu Hochzeiten, Taufen und Begräbnissen.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

Für Weihnachten 1723 schrieb Bach die zweite Fassung des Magnificat in Es-Dur mit den weihnachtlichen Einlagesätzen, für den Karfreitag 1724 sein bis dahin umfassendstes Werk, die Johannespassion, für Weihnachten 1724 ein Sanctus.

Wohl Anfang 1725 begegnete Bach dem Textdichter Christian Friedrich Henrici alias Picander, der schließlich den Text für die Matthäuspasion lieferte, die 1727 oder 1729 uraufgeführt wurde. Die Aufführungsbedingungen hatten sich in diesen ersten Leipziger Jahren insgesamt verschlechtert. Bach sah sich daher gezwungen, in einer Eingabe an den Rat der Stadt Leipzig vom 23. August 1730 seine Vorstellungen von der vokalen und instrumentalen Ausstattung einer „wohlbestallten Kirchen Music“ zu dokumentieren. Dieser „höchstnöthige Entwurff“ ist heute eine wichtige Quelle für die historische Aufführungspraxis seiner Werke. Bach bemühte sich in dieser Zeit, den Titel eines Hofkompositeurs in Dresden zugesprochen zu bekommen, da er unzufrieden war mit der Bezahlung, den hohen Lebenshaltungskosten und der Leipziger Obrigkeit, von der er sich mehr Förderung wünschte.^[43]

Etliche seiner Huldigungskantaten arbeitete Bach kurz nach ihrer Entstehung in geistliche Werke um. Diesem Parodieverfahren ist das Weihnachtsoratorium von 1734/1735 zu verdanken, das Himmelfahrtsoratorium von 1735 und das Osteroratorium. Durch Parodierung geistlicher Kantaten entstanden die sogenannten Lutherischen Messen, ebenso 1733 die zweisätzliche Urfassung der h-Moll-Messe. Nach Einreichung dieses Werkes beim kurfürstlichen Hof in Dresden erhielt Bach nach dreijährigem Warten am 19. November 1736 die ersehnte Nachricht, sich „königlich polnischer und kurfürstlich sächsischer Compositeur bey Dero Hoff-Capelle“ nennen zu dürfen.^[44] Der Titel war weder mit Privilegien noch mit Einkünften verbunden, stärkte jedoch seine Position gegenüber den Leipziger Autoritäten. Bach bedankte sich mit einem zweistündigen Konzert auf der 1736 fertiggestellten Silbermannorgel der Frauenkirche Dresden für die Ernennung.^[45]

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach



https://www.youtube.com/watch?v=NU5mGcRJZzg&list=RDNU5mGcRJZzg&start_radio=1

**Bach Organ
at the Thomaskirche in Leipzig
- Orgelführung -**

Werbung überspringen

1729 übernahm Bach die Leitung des 1701 von Telemann gegründeten Collegium musicum, die er bis 1741, vielleicht sogar bis 1746, behielt. Mit diesem studentischen Ensemble führte er deutsche und italienische Instrumental- und Vokalmusik auf, darunter seine eigenen in Weimar und Köthen entstandenen Konzerte, die er später auch zu Cembalokonzerten mit bis zu vier Solisten umarbeitete. Die Konzerte fanden ein- bis zweimal pro Woche im Zimmermannschen Kaffeehaus (1943 kriegszerstört) oder im dazugehörigen Garten statt. Sie gelten als Nachweis des erwachenden bürgerlichen Verlangens nach hochstehender musikalischer Unterhaltung in Leipzig. Für diese Auftritte schrieb Bach auch etliche weltlichen Kantaten, wie z. B. Der Streit zwischen Phoebus und Pan oder Hercules am Scheidewege. Bach nannte diese Werke „Dramma per Musica“. Seine Bauernkantate, die er als „Cantate burlesque“ bezeichnete, und die Kaffeekantate sind Beispiele für das humoristische Genre.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

Als Solisten standen – neben Bach selbst – seine Söhne und Schüler zur Verfügung. In seiner gesamten Leipziger Zeit war Bach ein gesuchter Lehrer. Oft lebten die Schüler in seinem Haushalt. Ziel des Unterrichts war es, Musiker heranzubilden, die als Instrumentalisten und Komponisten den vielfältigen Aufgaben bei Hof, in der Kirche und im beginnenden bürgerlichen Musikleben gewachsen waren. Bachs Unterricht trug vor allem bei seinen Söhnen reiche Früchte. Für diesen Unterricht verwendete Bach ältere und neuere eigene Kompositionen. Viele davon fasste er zusammen und veröffentlichte sie als Clavierübung I, II, III und IV.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

In den 1740er Jahren scheint sich Bach weitgehend von Neukompositionen für die Kirche zurückgezogen zu haben. Neben Auftragsarbeiten wie die am 30. August 1742 zum 36. Geburtstag des Grafen von Dieskau aufgeführte Kantate Mer hahn en neue Oberkeet (BWV 212) konzentrierte er sich offenbar ganz auf umfangreiche Werke für Cembalo.

So fuhr er im November 1741 nach Dresden, wohl um Hermann Graf von Keyserlingk die „Goldberg-Variationen“ zu überreichen, die im gleichen Herbst im Druck erschienen. 1744 veröffentlichte er den zweiten Teil des *Wohltemperierten Klaviers*. Spätestens 1746 gab er die Leitung des Collegium musicum ab.

Im Mai 1747 besuchte er auf Einladung Friedrichs II. von Preußen, in dessen Hofkapelle Carl Philipp Emanuel Bach als Cembalist angestellt war, Potsdam und Berlin und spielte auf den dortigen Pianoforti und Orgeln. Er improvisierte über ein vom König vorgegebenes Thema und veröffentlichte anschließend das Musikalische Opfer, eine Sammlung von zwei Fugen, zehn Kanons und einer Triosonate über dieses Thema.

Einige canonische Verænderungen über das Weynacht-Lied: Vom Himmel hoch da komme ich her lautet der Titel eines Variationenwerkes, das Bach zu seinem Eintritt 1747 in die von Lorenz Christoph Mizler gegründete Correspondierende Societæt der musikalischen Wissenschaften einreichte.

Ein weiteres bedeutendes kontrapunktisches Spätwerk Bachs ist die Kunst der Fuge, deren erste Reinschrift Bach 1742 abschloss, die er aber danach bis 1749 umfassend ergänzte und überarbeitete. Die Sammlung von einfachen Fugen, Gegenfugen, Spiegelfugen, Fugen mit mehreren Themen und Kanons stellt ein Kompendium der Techniken der Fugenkomposition dar. Ebenfalls in Bachs letzte Jahre fällt die Vollendung der h-Moll-Messe.

In seinen letzten Jahren litt Bach an einer Augenkrankheit. Auch von motorischen Störungen im rechten Arm und damit in der Schreibhand wird berichtet. Ab 1749 sind keine eigenhändigen Schriftstücke von ihm mehr erhalten. Das letzte Schreiben aus Bachs Hand stammt vom 12. April 1749, in dem er seinen Kantoratsvertreter, den Chorpräfekten Johann Nathanael Bammler, als guten Vertreter in „Abwesenheit meiner“ lobte. Die letzte bekannte Unterschrift stammt vom 6. Mai 1749, der zugehörige Text wurde von seinem Sohn Johann Christoph Friedrich geschrieben. Es handelt sich um eine Quittung für den Verkauf eines Fortepianos an einen polnischen Adligen. Die Kompositionen *Et incarnatus est* und der unvollendet gebliebene Contrapunctus XIV aus der *Kunst der Fuge* sind die letzten Handschriften des Komponisten, die spätestens zur Jahreswende 1749/50 abgeschlossen wurden.

Seine Frau Anna Magdalena oder sein Sohn Johann Christian unterschrieben seitdem für ihn alle Dokumente.

Das vermutlich seit der Jugend aufgrund einer mäßigen Kurzsichtigkeit eingeschränkte Sehvermögen ließ so stark nach, dass sich Bach von dem schon damals umstrittenen Okulisten John Taylor (1703–1772)^[46] zwischen dem 28. März und dem 7. April 1750 zweimal in Leipzig den „Star“^[47] operieren ließ.^{[48][49]} Nach der zweiten Operation erholte Bach sich trotz oder wegen weiterer Behandlungsmaßnahmen verschiedener Ärzte nicht mehr vollständig. Sein Sehvermögen erlangte er nicht zurück. Wahrscheinlich erkrankte Bach im Alter auch an Diabetes.^{[50][51]}

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

Zehn Tage vor seinem Tod erlitt Bach laut dem Nekrolog einen Schlaganfall. Darauf folgte eine Erkrankung mit Fieber, von der er sich nicht mehr erholte: „Zehn Tage vor seinem Tod schien es sich gähling mit seinen Augen zu bessern; so daß er einsmals des Morgens ganz gut wieder sehen, und auch das Licht wieder vertragen konnte. Allein wenige Stunden darauf, wurde er von einem Schlagflusse überfallen; auf diesen erfolgte ein hitziges Fieber, an welchem er [...] am 28. Julius 1750, des Abends nach einem Viertel auf 9 Uhr, im sechs und sechzigsten Jahre seines Alters, auf das Verdienst seines Erlösers sanft und seelig verschied.“^[18]

Drei Tage nach seinem Tod, am 31. Juli 1750, wurde Bach auf dem Johannisfriedhof in Leipzig begraben.^[54] Er hinterließ kein Testament. Somit trat die gesetzliche Erbfolge in Kraft: Von seinem Erbe erhielt seine Witwe ein Drittel, und die anderen zwei Drittel fielen zu gleichen Teilen an seine neun Kinder.^[55]

Am 28. Juli 1900, dem 150. Todestag Bachs, „ist in der Johanniskirche in Leipzig der Sarkophag mit den irdischen Ueberresten des großen Meisters für immer geschlossen worden. Der Sarg, aus französischem Marmor hergestellt, enthält das mit Ausnahme einiger Finger vollständige Scelett Bach's. Er ruht in einer Krypta unter dem Altarraume der Kirche und ist hinfort Jedermann zugänglich.“^[62] Zugleich wurden die sterblichen Überreste von Christian Fürchtegott Gellert in diese Gruft überführt und in einem Steinsarg beigesetzt. Infolge des Luftangriffs vom 4. Dezember 1943 brannte die Johanniskirche aus, die Bach-Gellert-Gruft wurde unter Schutt begraben.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

Erst beim Abbruch des Kirchenschiffs im Herbst 1949 wurde klar, dass die beiden Steinsärge unbeschädigt geblieben waren. Ein aufmerksamer Bauarbeiter bewahrte sie vor der Entsorgung auf der Schuttdeponie und brachte Bachs mutmaßliche Gebeine zur Thomaskirche. Unmittelbar danach beendete der für Leipzig zuständige Kulturoffizier der sowjetischen Besatzungsmacht die langwierigen Dispute zwischen dem Rat der Stadt, Johannis- und Thomasgemeinde über den Ort einer künftigen Bach-Grabstätte: Er entschied, dass Bachs Gebeine in St. Thomas bleiben. Bachs Sarg wurde zunächst in der Nordsakristei der Kirche aufbewahrt und nun sogar bewacht; zuerst von der Volkspolizei, später von Gemeindemitgliedern.

Im Frühjahr 1950, anlässlich des 200. Todestages, wurde er in den Chor der Thomaskirche überführt.^{[58][63]}

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

Überblick: Wohnorte und Reisen von J. S. Bach

Eisenach (ab 1685)

Ohrdruf (ab 1695/1696)

Lüneburg (ab 1700 bis Ostern 1702)

Weimar (Januar bis Juni 1703)

Arnstadt (ab August 1703)

Mühlhausen (ab 1707)

Weimar (ab 1708)

Köthen (ab 1717)

Leipzig (1723 bis 1750)

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

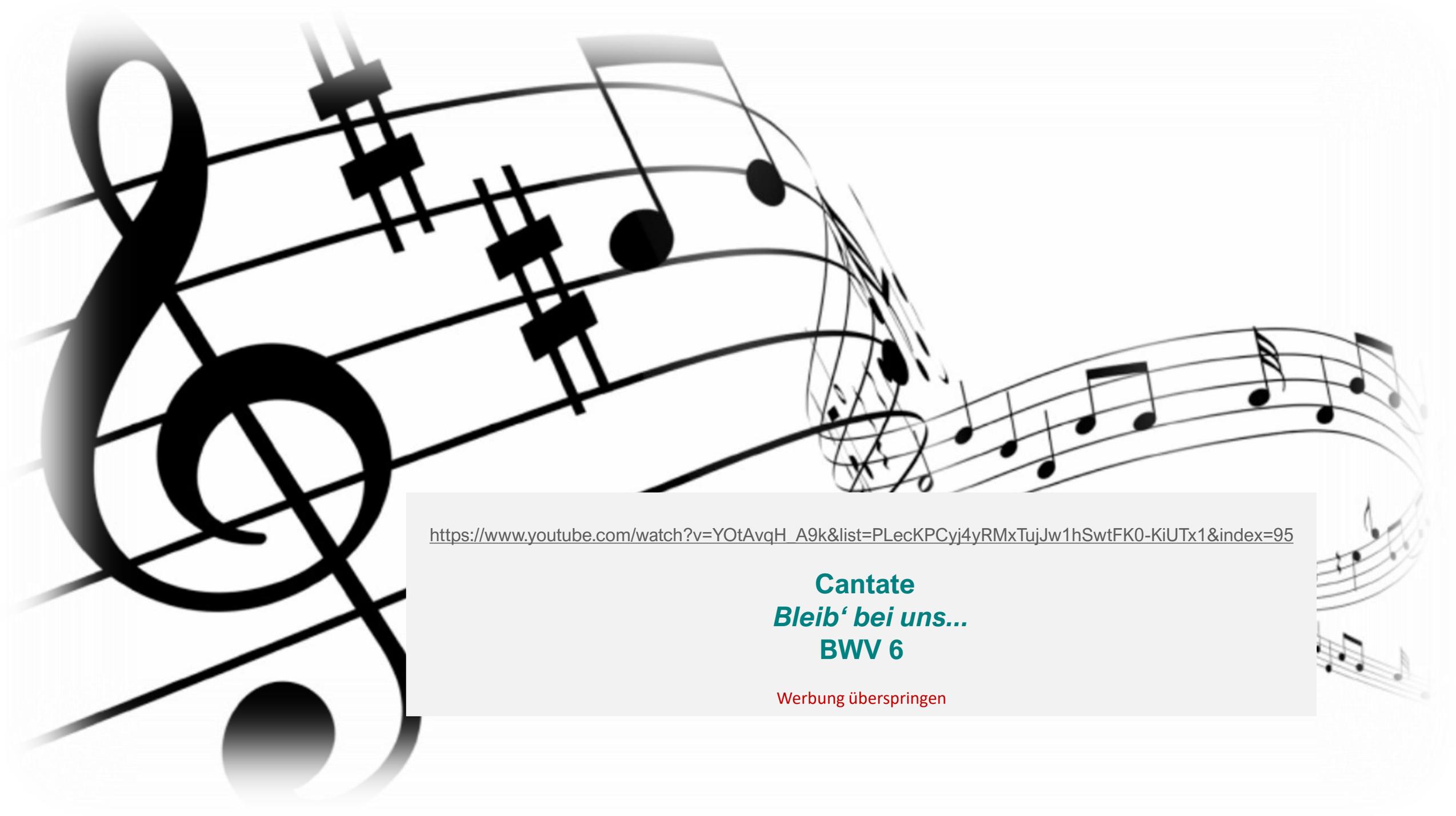
Kantaten, BWV 1–224

→ *Hauptartikel: Liste der Bachkantaten*
Siehe auch: Bachkantate

BWV 1–200 – Geistliche Kantaten

BWV 201–224 – Weltliche Kantaten

<https://de.wikipedia.org/wiki/Bach-Werke-Verzeichnis>

The background features a large, stylized treble clef on the left side. Several musical staves with notes and beams are arranged in a curved, overlapping fashion across the image, creating a sense of movement and rhythm. The notes are solid black, and the staves are thin black lines.

https://www.youtube.com/watch?v=YOtAvqH_A9k&list=PLecKPCyj4yRMxTujJw1hSwtFK0-KiUTx1&index=95

Cantate
Bleib' bei uns...
BWV 6

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=sqdXwd7FEyl&list=RDgBfHemeJTfg&index=23>

J.S. Bach
Sinfonia from Cantata
BWV 29

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=d6xz3xr3Sek&list=RDK2ANMpDoRow&index=30>

J. S. Bach
Cantata Nun ist das Heil und die Kraft
BWV 50

Werbung überspringen

The background features a large, stylized black treble clef on the left side. Several musical staves with notes and beams are arranged in a curved, overlapping fashion across the image, creating a sense of movement and rhythm. The notes are solid black, and the staves are thin black lines.

<https://www.youtube.com/watch?v=7oj63klgeEg&list=PLeckPCyj4yRMxTujJw1hSwtFK0-KiUTx1&index=32>

Cantate
Nun komm, der Heiden Heiland
BWV 62

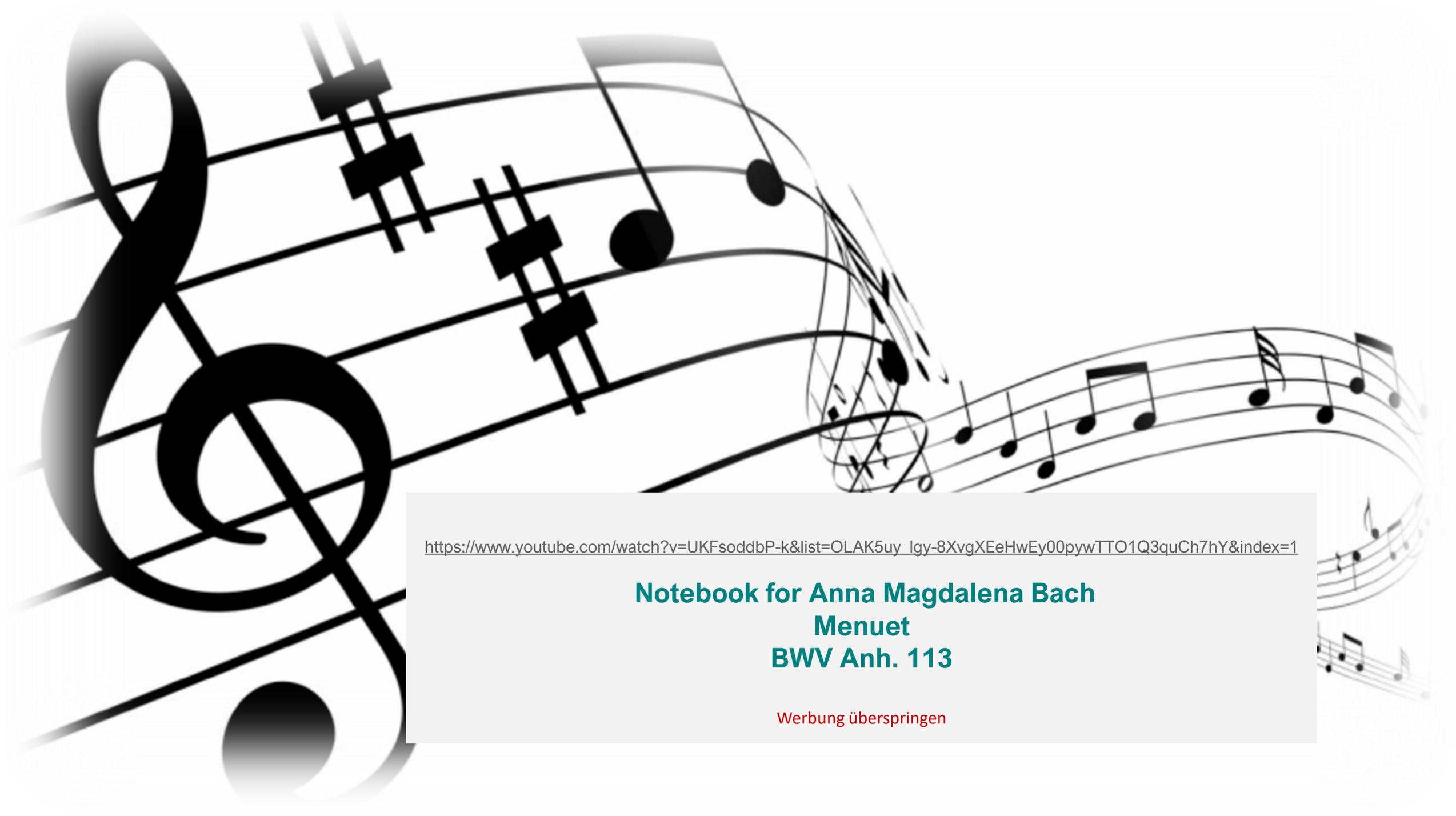
Werbung überspringen

The background features a large, stylized treble clef on the left side. Several musical staves with notes and beams are arranged in a curved, overlapping fashion across the image, creating a sense of movement and rhythm. The notes are solid black, and the staves are thin black lines.

<https://www.youtube.com/watch?v=fAt2LgpDnaA&list=PLecKPCyj4yRMxTujJw1hSwfFK0-KiUTx1&index=27>

Cantate
Ein feste Burg ist unser Gott
BWV 80

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=UKFsoddbP-k&list=OLAK5uy_lgy-8XvgXEeHwEy00pywTTO1Q3quCh7hY&index=1

Notebook for Anna Magdalena Bach
Menuet
BWV Anh. 113

Werbung überspringen

The background features a large, stylized treble clef on the left side. Several musical staves with notes and clefs are arranged in a curved, overlapping fashion across the image, creating a sense of movement and musicality. The notes and staves are rendered in black and white, with some elements having a slight gradient or shadow effect.

<https://www.youtube.com/watch?v=rNAXuzyDLzs&list=PLecKPCyj4yRMxTujJw1hSwfFK0-KiUTx1&index=81>

Cantate
Lobe den Herren
BWV 137

Werbung überspringen

The background features a large, stylized treble clef on the left side. Several musical staves with notes and stems are arranged in a curved, overlapping fashion across the image, creating a sense of movement and rhythm. The notes are solid black, and the staves are thin black lines.

<https://www.youtube.com/watch?v=DqZE54i-muE&list=PLecKPCyj4yRMxTujJw1hSwtFK0-KiUTx1&index=87>

Cantate
Wachet auf, ruft uns die Stimme
BWV 140

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=DqZE54i-muE&list=RDN6sUIZa-lrU&index=15>

Bach

Cantata: Wachet auf, ruft uns die Stimme

BWV 140

Van Veldhoven | Netherlands Bach Society

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=WUo7tQOvapE&list=RDgBfHemeJTfg&index=2>

J. S. Bach
Jesus bleibet meine Freude
BWV 147
Ton Koopman

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=22C-0EAO0aU&list=RDFHNLdHe8uxY&index=13>

J. S. Bach
Jesus bleibt meine Freude
BWV 147

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=T5Df7f_BLU8&list=RDN6sUIZa-IrU&index=24

J. S. Bach
Jesus bleibet meine Freude
BWV 147

Werbung überspringen

The background features a large, stylized treble clef on the left side. Several musical staves with notes and stems are arranged in a curved, overlapping fashion across the image, creating a sense of movement and rhythm. The notes are solid black circles, and the stems are thin black lines.

<https://www.youtube.com/watch?v=quYd7qJzsAE&list=PLecKPCyj4yRMxTujJw1hSwtFK0-KiUTx1&index=22>

Cantate
Nun danket alle Gott
BWV 192

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=EcdAHR_LUul&list=RDEcdAHR_LUul&start_radio=1

Cantate
"Schweigt stille, plaudert nicht,"
BWV 211 (Kaffeeantate)

Werbung überspringen

Motetten, BWV 225–231

Siehe auch: Motette

BWV 225 – Singet dem Herrn ein neues Lied

BWV 226 – Der Geist hilft unser Schwachheit auf

BWV 227 – Jesu, meine Freude

BWV 228 – Fürchte dich nicht, ich bin bei dir

BWV 229 – Komm, Jesu, komm

BWV 230 – Lobet den Herrn, alle Heiden

BWV 231 – Sei Lob und Preis mit Ehren (Erster Satz von Telemann)



https://www.youtube.com/watch?v=mdgljHWi_tA&list=RDgBfHemeJTfg&index=9

**J.S.Bach - *Singet dem Herrn ein neues Lied*
Motette BWV 225 | Concentus Musicus Wien
Melk 2017**

Werbung überspringen

Messen, BWV 232–236

Siehe auch: Messe (Musik)

BWV 232 – h-Moll-Messe

Lutherische Messen

BWV 233 – F-Dur

BWV 234 – A-Dur

BWV 235 – g-Moll

BWV 236 – G-Dur



https://www.youtube.com/watch?v=CT6vRpmyiW0&list=RDCT6vRpmyiW0&start_radio=1

J.S. Bach
Mass in B minor
BWV 232

John Eliot Gardiner
Monteverdi Choir English Baroque Soloists

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=Ps0yUlohtxQ&list=RDPs0yUlohtxQ&start_radio=1

J.S. Bach
BWV 234
"Messe A-Dur"
(J. S. Bach Foundation)

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=upVIACKAU3c&list=RDupVIACKAU3c&start_radio=1

J.S. Bach
Mass in G minor BWV 235
Van Veldhoven | Netherlands Bach Society

Werbung überspringen

Einzelne Messsätze, BWV 237–242

BWV 237 – Sanctus in C-Dur

BWV 238 – Sanctus in D-Dur

BWV 239 – Sanctus in d-Moll

BWV 240 – Sanctus in G-Dur

BWV 241 – Sanctus in D-Dur

BWV 242 – Christe eleison in g-Moll



https://www.youtube.com/watch?v=yn-nW1_y2Ho&list=RDyn-nW1_y2Ho&start_radio=1

J.S.Bach
Kyrie, Christe, Kyrie
BWV 242

Van Veldhoven | Netherlands Bach Society

Werbung überspringen

Magnificat, Passionen, Oratorien, BWV 243–249

Siehe auch: Magnificat, Passion (Musik) und Oratorium

BWV 243 – Magnificat

BWV 244 – Matthäus-Passion

BWV 245 – Johannes-Passion

BWV 246 – Lukas-Passion (größtenteils nicht von Bach)

BWV 247 – Markus-Passion (nur Text erhalten, Musik verschollen)

BWV 248 – Weihnachtsoratorium, Zyklus aus sechs Kantaten

BWV 249 – Kommt, eilet und laufet („Oster-Oratorium“)

BWV 249a – Entfliehet, verschwindet, entweicht, ihr Sorgen

(Kantate zum Geburtstag des Herzogs Christian von Sachsen-Weißenfels am 23. Februar 1725)

BWV 249b – Verjaget, zerstreuet, zerrüttet, ihr Sterne. Die Feier des Genius

(Kantate zum Geburtstag des Grafen von Flemming am 25. August 1726)



<https://www.youtube.com/watch?v=ydcJbGaA0bA&list=RDgBfHemeJTfg&index=7>

J. S. Bach
Magnificat anima mea from Magnificat
BWV 243
Netherlands Bach Society

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=ev7DsVDIIIQ&list=PLrIRbytwpAMIH4zgGsIDYi6KKnzH6Zd0V&index=73>

J.S. Bach
Matthäus-Passion
BWV 244

Werbung überspringen

The background features a large, stylized treble clef on the left side. Several musical staves with notes and beams are arranged in a curved, overlapping fashion across the image, creating a sense of movement and rhythm. The notes are solid black, and the staves are thin black lines.

https://www.youtube.com/watch?v=PhhRDst_I10&list=PLecKPCyj4yRMxTujJw1hSwtFK0-KiUTx1&index=20

Jauchzet, frohlocket!
from Christmas Oratorio
BWV 248

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=MVewzMm1uts&list=RDMVewzMm1uts&start_radio=1

J.S. Bach
Thomanerchor:
"Jauchzet frohlocket"
Weihnachtoratorium

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=5qMXxaSaoOg&list=RD5qMXxaSaoOg&start_radio=1

J.S. Bach
Easter Oratorio
BWV 249
John Eliot Gardiner

Werbung überspringen

Vierstimmige Choralsätze, BWV 250–438

Siehe auch: Choral

BWV 250–252 Drei Choräle zu Trauungen

BWV 253–438 – 371 Vierstimmige Choralsätze
(vierteilige Sammlung, herausgegeben von Kirnberger und C. Ph. E. Bach)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Bach-Werke-Verzeichnis>



https://www.youtube.com/watch?v=fcyIT4MVtE0&list=RDfcyIT4MVtE0&start_radio=1

J. S. Bach
BWV 250
(Wedding chorales –
What God does, that is done well)

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=zOGYfv8bcY&list=RDZlaiB9X2LGs&index=18>

J. S. Bach
Chorale - An Wasserflüssen Babylon
BWV 267
Netherlands Bach Society

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=iEY5ZY0KNaA&list=RDK2ANMpDoRow&index=26>

J. S. Bach
Herzlich lieb hab ich dich, o Herr
BWV 340

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=hooOouydxfe&list=RDK2ANMpDoRow&index=46>

J. S. Bach
Chorale: Von Gott will ich nicht lassen
BWV 418

Werbung überspringen

Lieder und Arien, BWV 439–524

Siehe auch: Lied, Arie und Quodlibet

BWV 439–507 – Geistliche Lieder und Arien aus Schemellis Gesangbuch

BWV 469 Ich steh an deiner Krippen hier

BWV 478 Komm, süßer Tod

BWV 479 Kommt, Seelen, dieser Tag

BWV 508–518 – Arien und Lieder aus dem zweiten Notenbuch der Anna Magdalena Bach (1725)

BWV 519–523 – Fünf geistliche Lieder

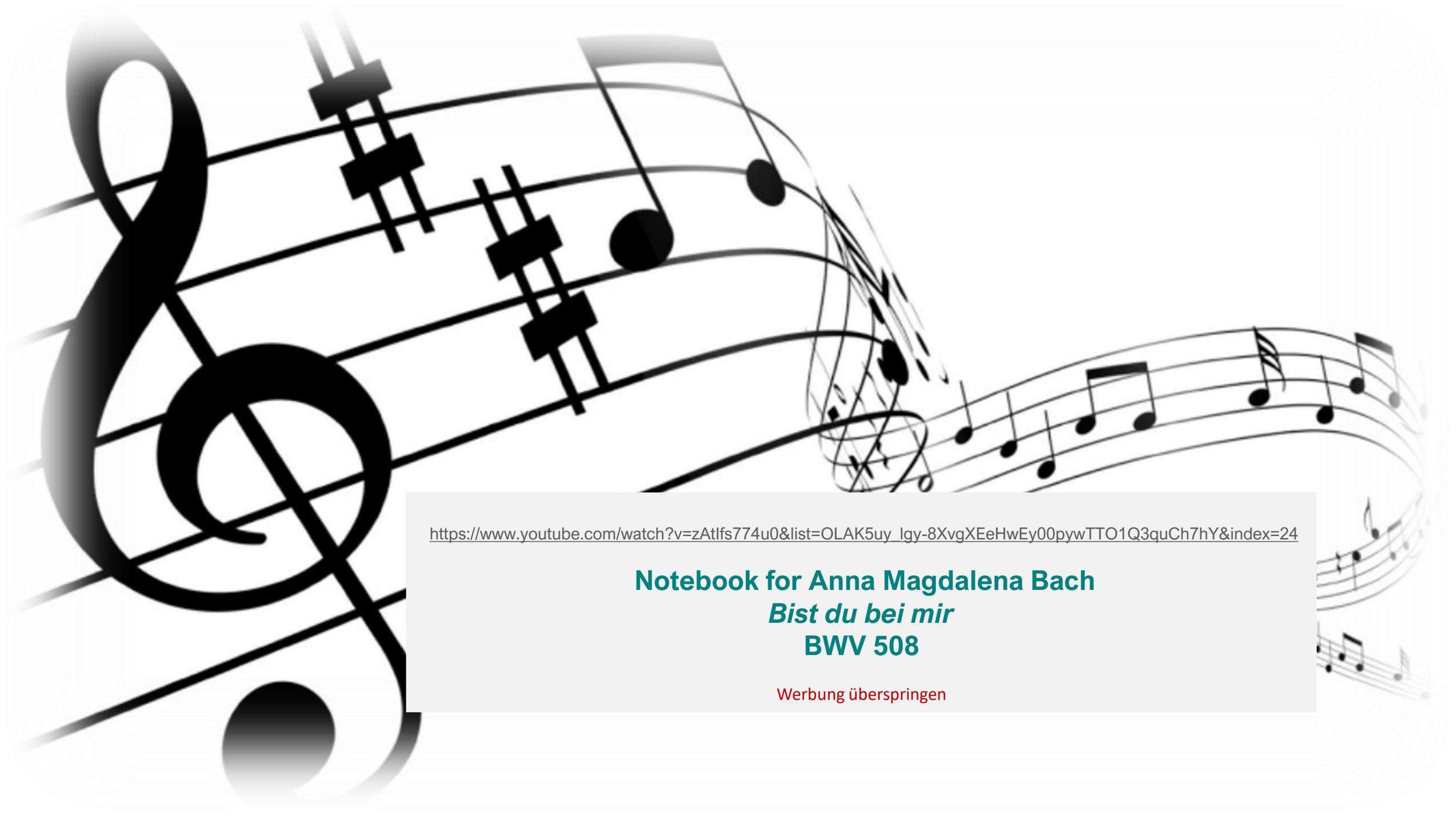
BWV 524 – Quodlibet



https://www.youtube.com/watch?v=wU4JkiWKHu8&list=RDwU4JkiWKHu8&start_radio=1

Ich steh an deiner Krippen hier
BWV 469

Werbung überspringen

The background features a large, stylized treble clef on the left side. Several musical staves with notes and beams are arranged in a curved, overlapping fashion across the image, creating a sense of movement and rhythm. The notes are solid black, and the staves are thin black lines.

https://www.youtube.com/watch?v=zAtlfs774u0&list=OLAK5uy_lgy-8XvgXEeHwEy00pywTTO1Q3quCh7hY&index=24

Notebook for Anna Magdalena Bach
Bist du bei mir
BWV 508

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=h134JcOHU2A&list=OLAK5uy_Igy-8XvgXEeHwEy00pywTTO1Q3quCh7hY&index=32

Notebook for Anna Magdalena Bach
Schaff's mit mir, Gott
BWV 514

Werbung überspringen

The background features a large, stylized treble clef on the left side. Several musical staves with notes and beams are arranged in a curved, overlapping fashion across the image, creating a sense of movement and rhythm. The notes are solid black, and the staves are thin black lines.

https://www.youtube.com/watch?v=Zlc5NSsAY7c&list=OLAK5uy_lgy-8XvgXEeHwEy00pywTTO1Q3quCh7hY&index=30

Notebook for Anna Magdalena Bach
Aria. Warum betrübst du dich
BWV 516

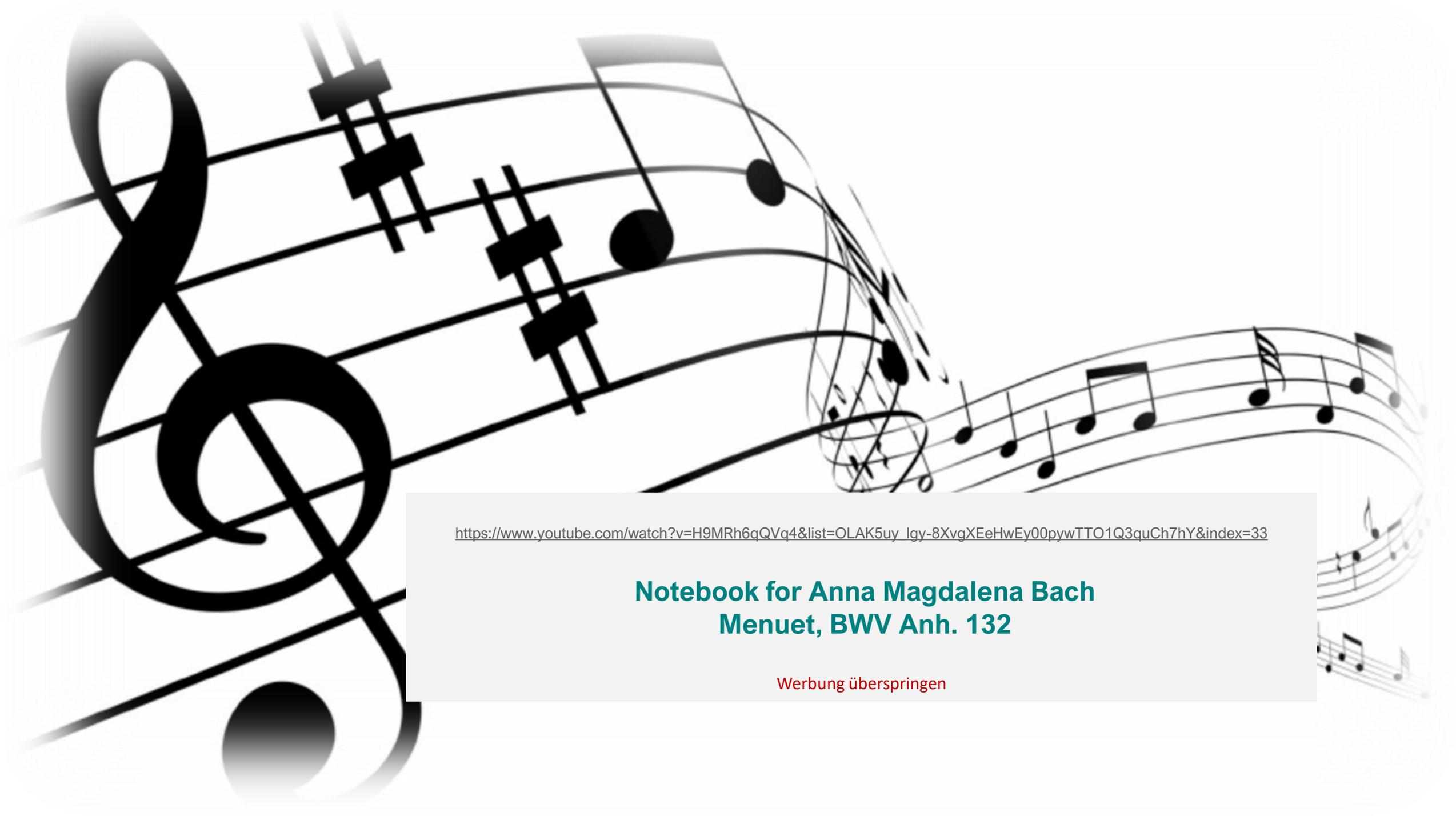
Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=6Wr5sAVR-gc&list=OLAK5uy_lgy-8XvgXEeHwEy00pywTTO1Q3quCh7hY&index=28

Notebook for Anna Magdalena Bach
Präludium
BWV 846

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=H9MRh6qQVq4&list=OLAK5uy_Igy-8XvgXEeHwEy00pywTTO1Q3quCh7hY&index=33

Notebook for Anna Magdalena Bach Menuet, BWV Anh. 132

[Werbung überspringen](#)

Orgelwerke – BWV 525–771

Siehe auch: [Orgelwerke von Johann Sebastian Bach](#) und [Orgel](#)

Nicht choralgebundene Werke, BWV 525–598, 1027a

BWV 525–530 – [Triosonaten](#)

BWV 531–552 – Präludien und Fugen (z. B. [Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552](#))

BWV 553–560 – [Acht kleine Präludien und Fugen](#)

BWV 561–563 – Fantasien und Fugen

BWV 564 – [Toccata C-Dur](#)

BWV 565 – [Toccata und Fuge d-Moll](#)

BWV 566 – Toccata E-Dur (Fassung in C-Dur als BWV 566a)

BWV 567–569 – Einzelne Präludien

BWV 570–573 – Einzelne Fantasien

BWV 574–581 – Einzelne Fugen

BWV 582 – [Passacaglia c-Moll](#)

BWV 583–586 – Trios (*BWV 585 von Fasch, BWV 586 von Telemann*)

BWV 587–591 – Einzelwerke (BWV 587 nach Couperin; Echtheit umstritten)

BWV 592–597 – Sechs Konzerte nach verschiedenen Meistern

BWV 598 – Pedal-Exercitium (Fragment)

BWV 1027a – Trio



<https://www.youtube.com/watch?v=erXG9vnN-GI&list=RDgBfHemeJTfg&index=28>

J.S. Bach
Tocatta and Fugue in D minor BWV 565
Liene Andreta Kalnciema live at Riga Cathedral

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=FHNLdHe8uxY&list=RDFHNLdHe8uxY&start_radio=1

J. S. Bach
TOCCATA & FUGUE
IN THE BERLINER DOM
XAVER VARNUS

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=ZdCuA7SbzaM&list=RDFHNLdHe8uxY&index=5>

J. S. Bach
Fugue in G-minor
BWV 578

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=vITleoxcfM&list=RDFHNLdHe8uxY&index=36>

J. S. Bach
Little Fugue in G minor
BWV 578

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=zzBXZ_LN_M&list=RDzzBXZ_LN_M&start_radio=1

Megges

J. S. Bach
Passacaglia in C minor
BWV 582
Smits | Netherlands Bach Society

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=r5D6ccvmisw&list=RDr5D6ccvmisw&start_radio=1

Megges

J. S. Bach
Passacaglia in C minor
BWV 582
Smits | Netherlands Bach Society

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=w2upDLfG2Os&list=RDK2ANMpDoRow&index=27>

J. S. Bach
Concerto in D minor
BWV 596

Werbung überspringen

Choralsätze, BWV 599–771

BWV 599–644 – Orgelbüchlein

BWV 645–650 – Schübler-Choräle

BWV 651–668 – Leipziger Choräle (*Achtzehn Choräle von verschiedener Art*)

BWV 669–689 – Choralbearbeitungen aus dem dritten Teil der Clavier-Übung

BWV 690–713a – Kirnberger-Choräle

BWV 714–740 – Choralbearbeitungen

BWV 741–765 – Choralvorspiele

BWV 766–768 – Partiten

BWV 769 – Kanonische Veränderungen über *Vom Himmel hoch*

BWV 770 – Partite diverse sopra *Ach was soll ich Sünder machen?*

BWV 771 – Variationen über *Allein Gott in der Höh' sei Ehr'*



<https://www.youtube.com/watch?v=8gpb4zsXjZA&list=PLecKPCyj4yRNiUAVGJ6xRW7ZnVJOBLiLp&index=59>

J.S. Bach
Wer nur den lieben Gott lässt walten
BWV 642

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=27ikjVNPZPg&list=PLecKPCyj4yRNiUAVGJ6xRW7ZnVJOBLiLp&index=127>

J.S. Bach
An Wasserflüssen Babylon
BWV 653

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=K2ANMpDoRow&list=RDK2ANMpDoRow&start_radio=1

J. S. Bach
Nun komm, der Heiden Heiland
BWV 659

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=cZyd3eLXF0&list=PLecKPCyj4yRNiUAVGJ6xRW7ZnVJOBLiLp&index=90>

J.S. Bach
Aus tiefer Not schrei ich zu dir
BWV 687

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=ZMahNaK12zl&list=PLecKPCyj4yRNiUAVGJ6xRW7ZnVJOBLiLp&index=76>

J.S. Bach
Liebster Jesu, wir sind hier
BWV 731

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=12REZGdqxw4&list=PLEcKPCyj4yRNiUAVGJ6xRW7ZnVJOBLiLp&index=135>

J.S. Bach
Partite Diverse Sopra
BWV 770

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=ZRPI8kPms_4&list=RDZRPI8kPms_4&start_radio=1

J.S. Bach
Allein Gott in der Höh sei Ehr'
BWV 771

Werbung überspringen

Cembalowerke – BWV 772–994

Siehe auch: Cembalo

Zwei- und dreistimmige Werke, BWV 772–805

BWV 772–786 – Zweistimmige Inventionen

BWV 787–801 – Dreistimmige Sinfonien

BWV 802–805 – Vier Duette (für ein Tasteninstrument; aus *Clavierübung Teil III*)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Bach-Werke-Verzeichnis>



https://www.youtube.com/watch?v=hvjzsyzlwc4&list=RDhvjzsyzlwc4&start_radio=1

J.S. Bach
Sinfonia No. 1
BWV 787
Glenn Gould

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=Nxp3N-SKF9o&list=RDNxp3N-SKF9o&start_radio=1

**J.S. Bach
Duets
BWV 802-805
Kholodenko**

Werbung überspringen

Suiten, BWV 806–845

Siehe auch: [Suite \(Musik\)](#)

BWV 806–811 – [Englische Suiten](#)

BWV 812–817 – [Französische Suiten](#)

BWV 818–824 – Diverse Suiten

BWV 825–830 – [Sechs Partiten](#)

BWV 831 – [Ouvertüre h-Moll](#) (aus *Clavierübung Teil II*)

BWV 832–845 – Einzelwerke (BWV 840 von Telemann)



https://www.youtube.com/watch?v=SheVq-ZGu_I&list=RDSheVq-ZGu_I&start_radio=1

J.S. Bach
French Suite no. 1 in D minor BWV 812
Corti | Netherlands Bach Society

Werbung überspringen

Präludien und Fugen, BWV 846–962

Siehe auch: Präludium, Fuge (Musik) und Toccata

Siehe auch: Fantasie (Kompositionsform)

BWV 846–869 – Das Wohltemperierte Klavier, 1. Teil

BWV 870–893 – Das Wohltemperierte Klavier, 2. Teil

BWV 894–902a – Präludien und Fugen

BWV 903–909 – Fantasien und Fugen (darunter die Chromatische Fantasie und Fuge)

BWV 910–916 – Toccaten

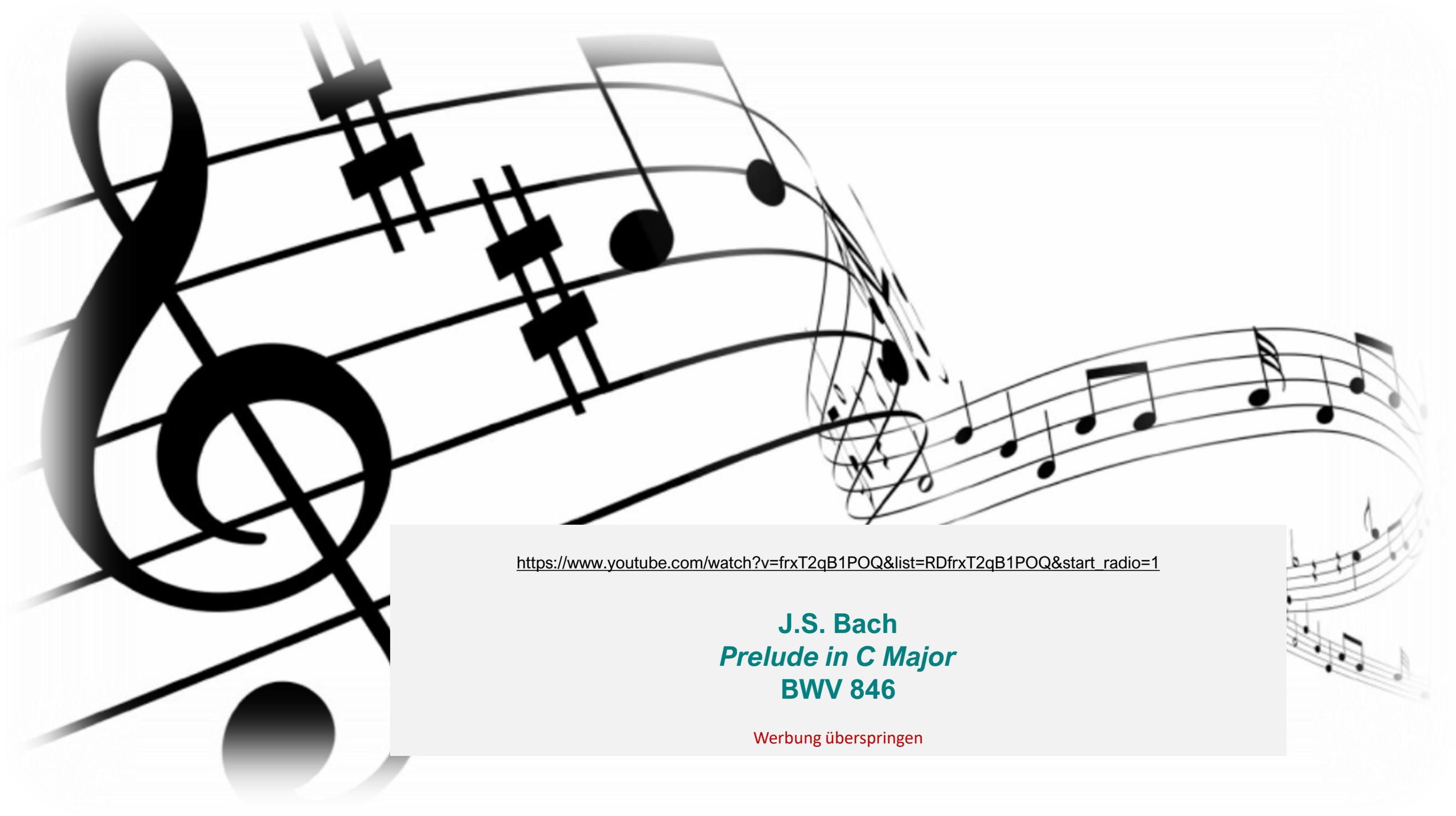
BWV 917–923 – Fantasien und Präludien

BWV 924–932 – Neun kleine Präludien aus dem Clavierbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach

BWV 933–938 – Sechs kleine Präludien

BWV 939–943 – Fünf kleine Präludien

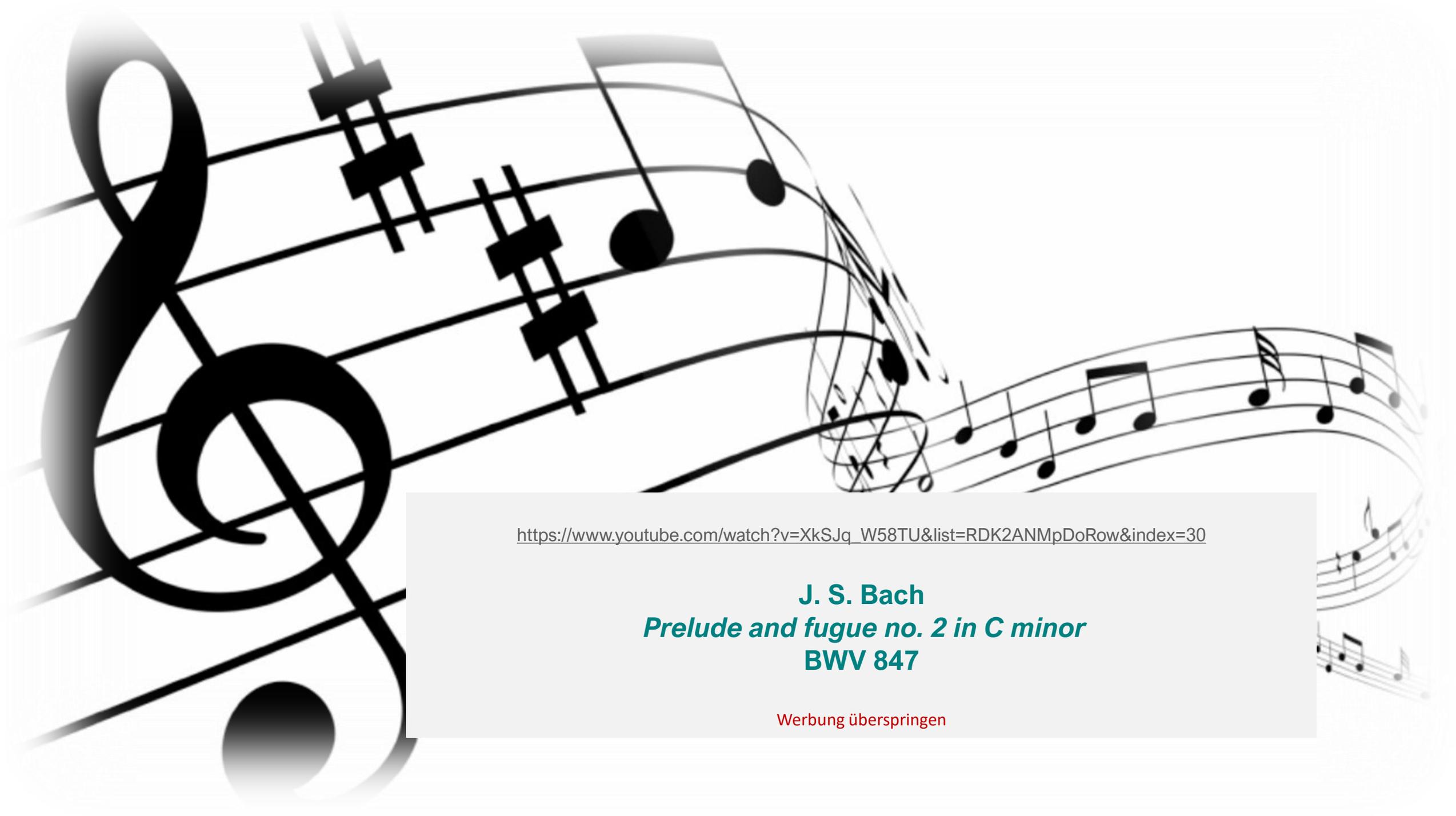
BWV 944–962 – Fugen



https://www.youtube.com/watch?v=frxT2qB1POQ&list=RDfrxT2qB1POQ&start_radio=1

J.S. Bach
Prelude in C Major
BWV 846

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=XkSJq_W58TU&list=RDK2ANMpDoRow&index=30

J. S. Bach
Prelude and fugue no. 2 in C minor
BWV 847

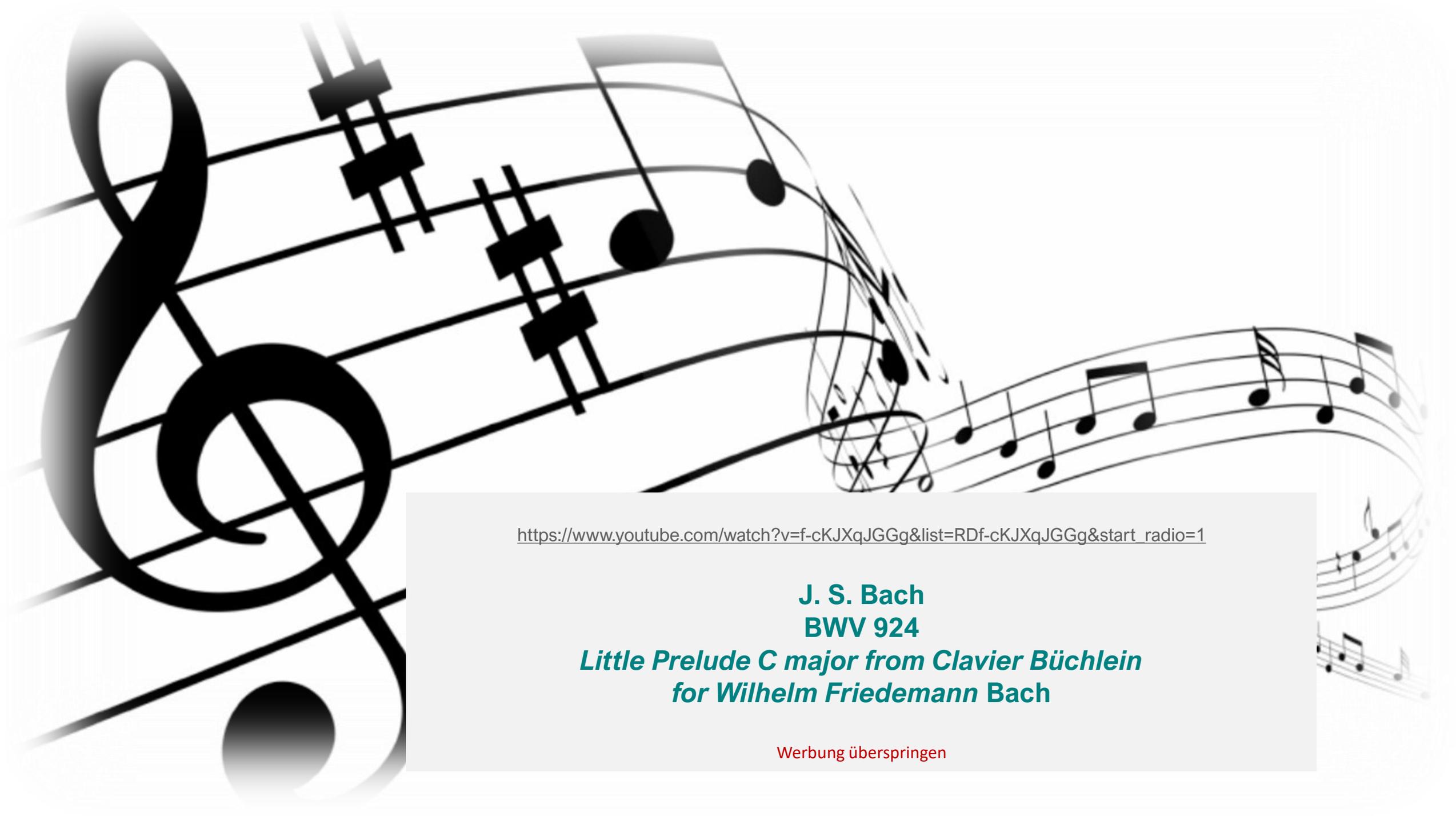
Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=3RjebdVKIAM&list=RDp4yAB37wG5s&index=45>

J. S. Bach
The Well Tempered Clavier
BWV 888
Glenn Gould

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=f-cKJXqJGGg&list=RDf-cKJXqJGGg&start_radio=1

J. S. Bach
BWV 924

*Little Prelude C major from Clavier Büchlein
for Wilhelm Friedemann Bach*

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=h6mxbsbnyzQ&list=RDKDavtD6P0ul&index=11>

J.S. Bach
Prelude in G minor
BWV 930

Werbung überspringen

Sonaten, Konzerte, Variationen, BWV 963–994

Siehe auch: Sonate, Instrumentalkonzert und Variation (Musik)

BWV 963–967 – Sonaten

BWV 968–970 – Sonstige Einzelwerke

BWV 971 – Italienisches Konzert (aus *Clavierübung Teil II*)

BWV 972–987 – Sechzehn Konzerte nach verschiedenen Meistern

BWV 988 – Goldberg-Variationen (aus *Clavierübung Teil IV*)

BWV 989–991 – Diverse Arien und Variationen

BWV 992 – Capriccio B-Dur *sopra la lontananza de il fratro diletissimo*

BWV 993 – Capriccio E-Dur

BWV 994 – Applicatio C-Dur (aus dem Clavierbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach)



https://www.youtube.com/watch?v= UAyutvbUBU&list=RD_ UAyutvbUBU&start_radio=1

J.S. BACH
Concerto Italien
BWV 971
Glenn Gould

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=p4yAB37wG5s&list=RDp4yAB37wG5s&start_radio=1

Bach's Goldberg Variations
[Glenn Gould, 1981 record]
BWV 988

Werbung überspringen

Kammermusik – BWV 995–1040

Siehe auch: Kammermusik

Werke für Laute, BWV 995–1000, 1006a

Siehe auch: Werke für Laute (Bach)

BWV 995 – Suite g-Moll

BWV 996 – Suite e-Moll

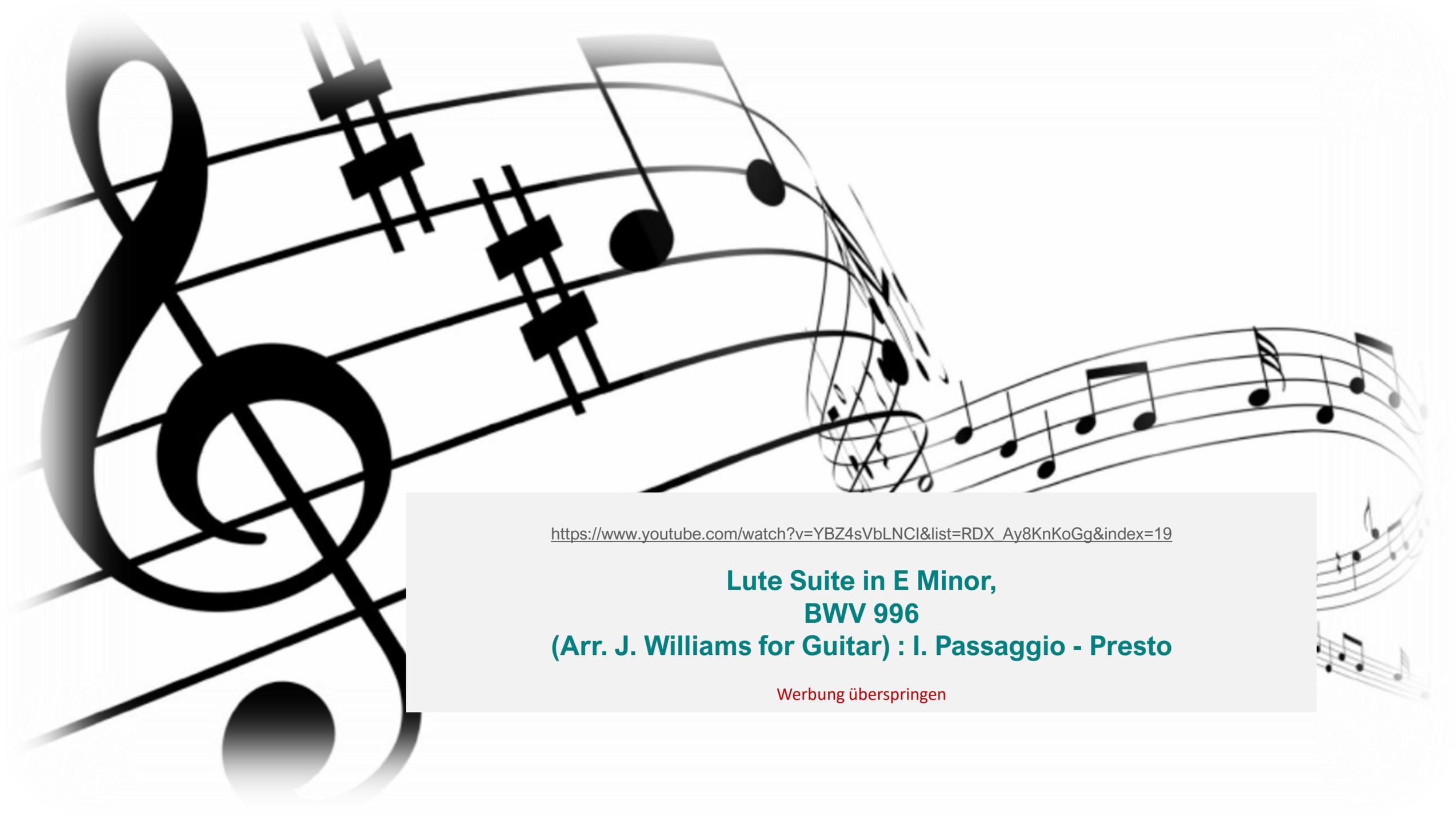
BWV 997 – Suite c-Moll

BWV 998 – Präludium, Fuge und Allegro Es-Dur

BWV 999 – Präludium c-Moll

BWV 1000 – Fuge g-Moll

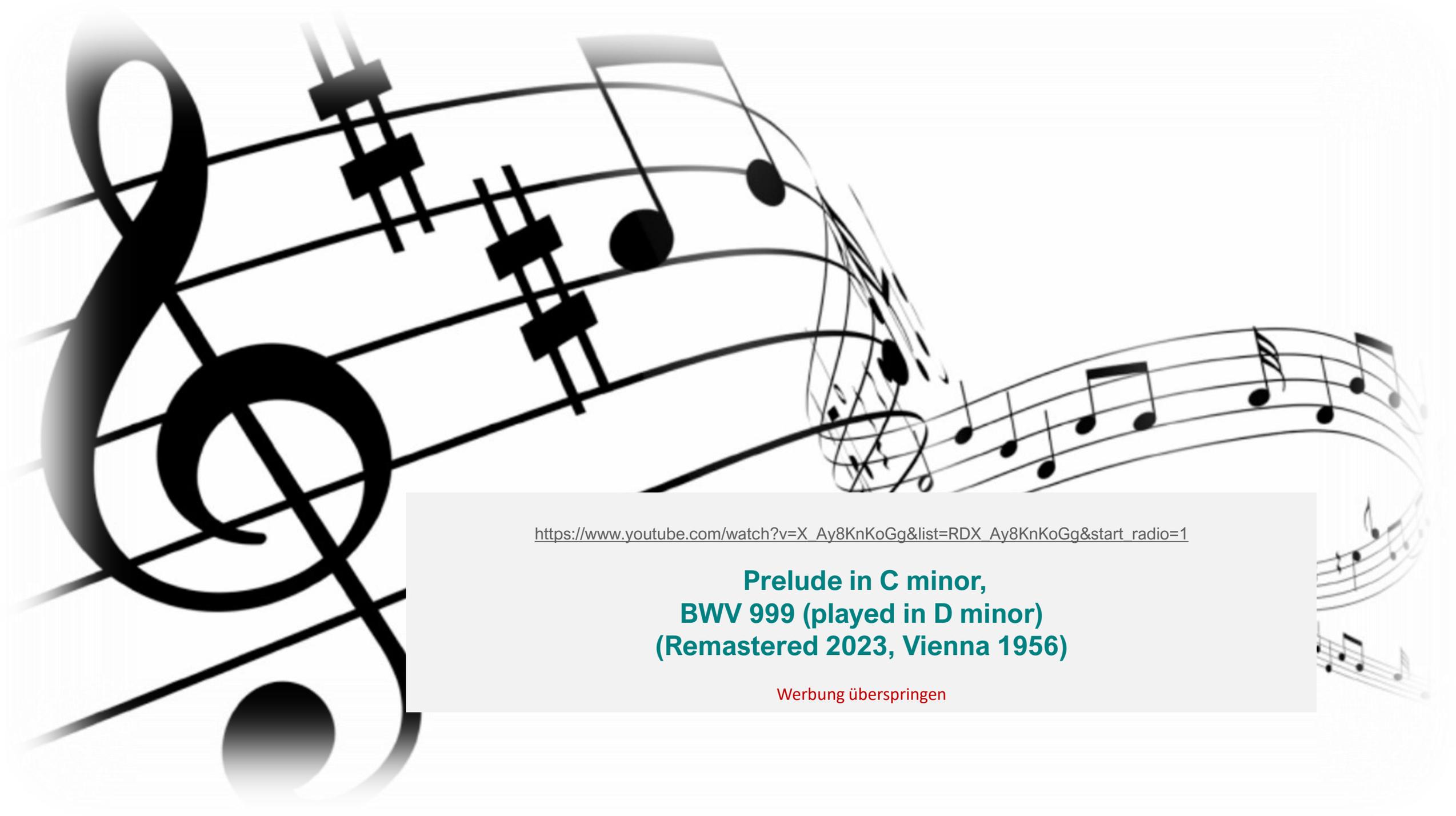
BWV 1006a – Suite E-Dur



https://www.youtube.com/watch?v=YBZ4sVbLNCI&list=RDX_Ay8KnKoGg&index=19

**Lute Suite in E Minor,
BWV 996
(Arr. J. Williams for Guitar) : I. Passaggio - Presto**

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=X_Ay8KnKoGg&list=RDX_Ay8KnKoGg&start_radio=1

**Prelude in C minor,
BWV 999 (played in D minor)
(Remastered 2023, Vienna 1956)**

Werbung überspringen

Werke für ein Soloinstrument, BWV 1001–1013

BWV 1001–1006 – Sonaten und Partiten für Violine solo

BWV 1007–1012 – Suiten für Violoncello solo

BWV 1013 – Suite für Flöte solo a-Moll

<https://de.wikipedia.org/wiki/Bach-Werke-Verzeichnis>



<https://www.youtube.com/watch?v=w8eVHVbIRVA&list=RDK2ANMpDoRow&index=28>

J. S. Bach
First Movement from Cello Suite no. 6
BWV 1012

Werbung überspringen

Sonaten mit Cembalo oder Continuo, BWV 1014–1040

Siehe auch: Sonate

BWV 1014–1019 – Sechs Sonaten für Violine und Cembalo (Sammlung)

BWV 1020–1026 – Einzelne Werke für Violine und Cembalo oder Continuo

BWV 1027–1029 – Sonaten für Gambe und Cembalo

BWV 1030–1032 – Drei Sonaten für Flöte und obligates Cembalo

BWV 1033–1035 – Drei Sonaten für Flöte und Continuo

BWV 1036–1040 – Triosonaten für zwei Instrumente und Continuo

<https://de.wikipedia.org/wiki/Bach-Werke-Verzeichnis>



https://www.youtube.com/watch?v=s5l1xxxt56s&list=RDs5l1xxxt56s&start_radio=1

J. S. Bach
Sonata for violin and harpsichord no. 1 in B minor
BWV 1014
Netherlands Bach Society

Werbung überspringen

Orchesterwerke – BWV 1041–1071

Siehe auch: Orchester, Instrumentalkonzert und Concerto grosso

Konzerte, BWV 1041–1065

Siehe auch: Violinkonzerte (Bach) und Cembalokonzerte (Bach)

BWV 1041 – Violinkonzert a-Moll

BWV 1042 – Violinkonzert E-Dur

BWV 1043 – Konzert für 2 Violinen d-Moll

BWV 1044 – Tripelkonzert für Cembalo, Flöte, Violine und Streicher a-Moll

BWV 1045 – Konzert in D-Dur (Fragment)

BWV 1046–1051 – Brandenburgische Konzerte

BWV 1052–1059 – Konzerte für ein Cembalo und Orchester

BWV 1060–1065 – Konzerte für zwei, drei oder vier Cembali und Orchester

Suiten, BWV 1066–1071

BWV 1066–1071 – Orchestersuiten



https://www.youtube.com/watch?v=QLj_gMBqHX8&list=RDQLj_gMBqHX8&start_radio=1

J. S. Bach
3. Brandenburgisches Konzert in G-Dur,
BWV 1048 (Freiburger Barockorchester)

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=8YmXAXAduNk&list=RDFHNLdHe8uxY&index=37>

J. S. Bach
BRANDENBURG CONCERTO NO.3
(ALLEGRO) - Orgel

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=8YmXAXAduNk&list=RDgBfHemeJTfg&index=29>

J.S. Bach
BRANDENBURG CONCERTO NO.3 (ALLEGRO)
ORGAN ARR. JONATHAN SCOTT

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=76oidwtHylo&list=RDZlaiB9X2LGs&index=27>

J. S. Bach
'Brandenburg' Concerto no. 6 in B-flat major
BWV 1051
Netherlands Bach Society

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=XcsfDxojdV8&list=RDQLj_gMBqHX8&index=12

J. S. Bach
Harpsichord Concerto No.1 in D Minor
BWV 1052

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=A5_5NS4Fh1g&list=RDgBfHemeJTfg&index=10

J. S. Bach
Konzert d-Moll BWV 1052 für Orgel
hr-Sinfonieorchester
Apkalna · Minasi

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=KDavtD6P0ul&list=RDKDavtD6P0ul&start_radio=1

J.S. Bach
Oboe concerto in D minor
BWV 1059R

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=ZlaiB9X2LGs&list=RDZlaiB9X2LGs&start_radio=1

J. S. Bach
Concerto for Oboe and Violin in C Minor
BWV 1060R - Black and Sato | Netherlands Bach Society

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=emkJ0A7IfkY&list=RDN6sUIZa-IrU&index=5>

J. S. Bach
Concerto in A minor
BWV 1065
Netherlands Bach Society

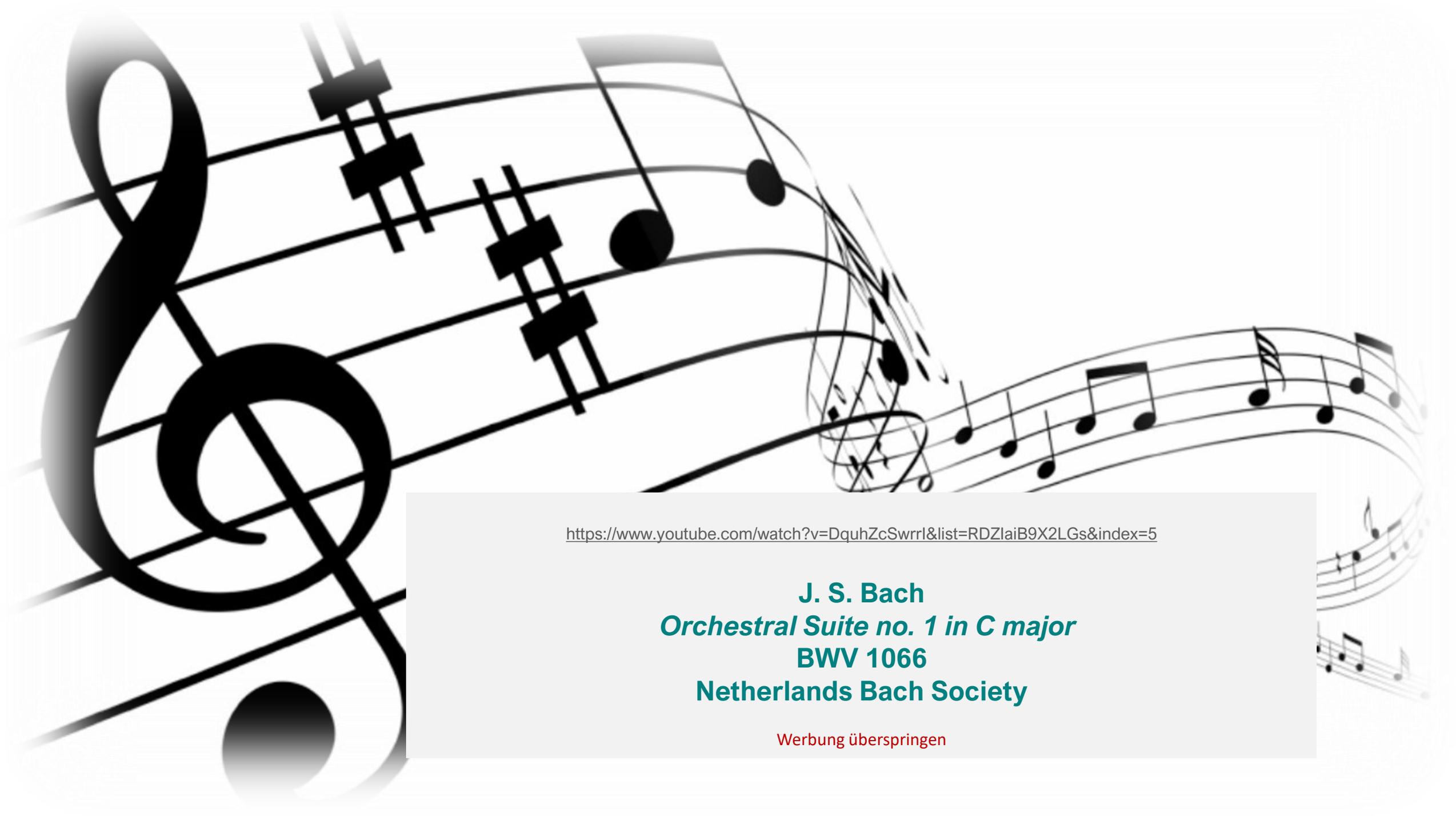
Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=Di2k06uNU1U&list=RDQLj_gMBqHX8&index=25

J. S. Bach
Konzert für 4 Klaviere – Allegro
(David Fray, J Rouvier, E. Christien, A. Vigoureux)
BWV 1065

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=DquhZcSwrrl&list=RDZlaiB9X2LGs&index=5>

J. S. Bach
Orchestral Suite no. 1 in C major
BWV 1066
Netherlands Bach Society

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=KI6R4Ui9blc&list=RDKI6R4Ui9blc&start_radio=1

J. S. Bach
Badinerie
BWV 1067
Suite

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=pzlw6fUux4o&list=RDQLj_gMBqHX8&index=3

Air on the G String
(Suite No. 3, BWV 1068)
J. S. Bach, original instruments

Werbung überspringen

Kontrapunktische Werke – BWV 1072–1080

Siehe auch: Kontrapunkt

BWV 1072–1078 – Kanons

BWV 1079 – Musikalisches Opfer

BWV 1080 – Die Kunst der Fuge

<https://de.wikipedia.org/wiki/Bach-Werke-Verzeichnis>



https://www.youtube.com/watch?v=885TdIWDrBY&list=OLAK5uy_lhX7sGjJpNAi2KixgrFxop8okP6ly0DMM

J.S. Bach
Musikalisches Opfer (Musical Offering)
BWV 1079

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=Lv5A1gy2oys&list=PLecKPCyj4yRP5alpTnnt0XMjW2Eblhz11>

J.S. Bach
Ricercar a 3 from The Musical Offering
BWV 1079

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=f8zvMHQoEDE&list=PLecKPCyj4yRP5alpTnnt0XMjW2Eblhz11&index=5>

J.S. Bach
Fuga canonica in E-dur from *The Musical Offering*
BWV 1079

Werbung überspringen



<https://www.youtube.com/watch?v=3QWxjD2qBAC&list=PLecKPCyj4yRP5alpTnnt0XMjW2Eblhz11&index=13>

J.S. Bach
Trio Sonata from The Musical Offering
BWV 1079

Werbung überspringen



https://www.youtube.com/watch?v=N6sUIZa-IrU&list=RDN6sUIZa-IrU&start_radio=1

J. S. Bach
The Art of Fugue
BWV 1080
Netherlands Bach Society

Werbung überspringen

